



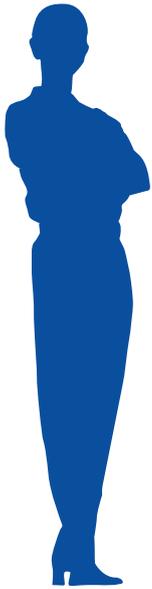
**Interreg**  
**Slovakia-Austria**  
European Regional Development Fund



# Konzept für die Weiterbildung der pädagogischen Fachkräfte

zur Implementierung der Sprachdidaktischen  
Handlungsempfehlungen für Kindergärten  
und Schulen (BIG SK-AT)





Das Konzept wurde im Rahmen des Projektes Bildungskoooperationen in der Grenzregion Slowakei – Österreich (BIG SK-AT) erstellt. Das BIG SK-AT Projekt wird im Rahmen des EU-Förderprogramms INTERREG V-A Slowakei-Österreich durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) gefördert. Es präsentiert alle Weiterbildungsmaßnahmen, die im Rahmen des Projektes für die Professionalisierung, Qualifizierung sowie Fort- und Weiterbildung für eine breite Zielgruppe eingesetzt wurden.

#### **Autor\*innen (alphabetisch geordnet):**

##### ***Für den österreichischen Projekt-Beitrag***

Dominique Barborik (Österreichische Kinderfreunde – Landesorganisation Wien)

Mag.<sup>a</sup> Susanne Fuhrmann (Bildungsdirektion für Wien – Europa Büro)

Mag.<sup>a</sup> Martina Chvatalova (Bildungsdirektion für Wien – Europa Büro)

Dipl.-Päd.<sup>in</sup> Ing.<sup>in</sup> Emina Petzer (Bildungsdirektion für Wien – Europa Büro)

Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Verena Plutzar (Bildungsdirektion für Wien – Europa Büro)

Dipl.-Päd.<sup>in</sup> Christine Rammesmayr (Land Burgenland, Abteilung 7 – Bildung, Kultur und Gesellschaft)

M.A., Dipl.-Päd.<sup>in</sup> Margret Sharifpour Langroudi (Bildungsdirektion für Wien – Europa Büro)

Mgr. Gabriela Slobodová, PhD. (Amt der Niederösterreichischen Landesregierung – Abteilung Kindergärten)

Dr.<sup>in</sup> Karin Steiner (Österreichische Kinderfreunde – Landesorganisation Wien)

##### ***Für den slowakischen Projekt-Beitrag***

Mgr. Eva Gašparová (Mesto Senica / Stadt Senica)

Doc. PhDr. Ivica Kolečáni Lenčová, PhD. (Mestská časť Bratislava – Nové Mesto / Stadtteil Bratislava – Nové Mesto)

Mgr. Jana Menkynová (DAPHNE – Inštitút aplikovanej ekológie, o.z. / DAPHNE – Institut für angewandte Ökologie)

#### **Herausgeber und Medieninhaber**

Land Niederösterreich, vertreten durch das Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung Kindergärten, Landhausplatz 1, 3109 St. Pölten

Redaktion: Mgr. Gabriela Slobodová, PhD.

Design: Team Wagner DESIGNSTUDIO

Fotocredits: ©SecondSide (Seite 10), ©Robert Kneschke (Seite 12), ©Sergey Nivens (Seite 15)

Alle Rechte vorbehalten

©Copyright 2020 – Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung Kindergärten

## INHALT

1. Einleitung.....	4
2. Ausgangsbasis.....	5
3. Innovationen unter den Weiterbildungsmaßnahmen.....	7
4. Ziele der Weiterbildungsmaßnahmen .....	9
5. Methodische Prinzipien.....	10
6. Struktur der Weiterbildung .....	11
7. Qualitätssicherung und Dissemination .....	12
8. Literatur- und Quellenverzeichnis .....	14
9. Weiterbildungscurriculum in BIG SK-AT.....	15
Lehrgang.....	16
Fachvorträge.....	18
Teamschulungen.....	20
Hospitationen .....	22
Workshops.....	25
Seminare .....	28
Fachberatungen.....	34
Nahtstellenvernetzungstreffen von Kindergarten und Schule.....	36
Impulsveranstaltungen mit Arbeitskreisen.....	38
Thematische Arbeitskreise .....	40
Sprachkurse für Pädagog*innen, Erziehungsberechtigte und Einwohner*innen der Grenzregion .....	41

## 1. EINLEITUNG

Die im Projekt BIG SK-AT entwickelten Fortbildungsmaßnahmen basieren auf den neuesten Erkenntnissen auf dem Gebiet des Sprachenlernens, legen großen Wert auf die Qualität der SprachENförderung, integrieren die sprachliche Bildung in den Kindergarten-/Schulalltag und unterstützen mithilfe der Erlebnispädagogik die ganzheitliche Entwicklung des Kindes.

Die Zielsetzungen der Fortbildungsmaßnahmen reichen von der Förderung der Herkunftssprache bei Migrant\*innen, der Arbeitssprache Deutsch, der Nachbarsprache als Begegnungssprache als auch als Fremdsprache bis zum sprachENSensiblen Ansatz der Mehrsprachigkeit. Allen Inhalten gemeinsam sind der erlebnispädagogische Zugang sowie die Einbettung der Sprachförderung in die realen alltäglichen Situationen.

Den notwendigen Schritt zum funktionalen Erlernen einer Sprache sehen wir vor allem in der Förderung von sozialer Interaktion und Kooperation (Ko-Konstruktion) als Quelle des Sprachenlernens. Der emotionale Gehalt ist es auch, der Erfahrungen aus dem Alltag heraushebt und als Erlebnisse im Gedächtnis verankert. Alltagssituationen als Sprachanlässe zu nutzen, macht die Lernprozesse von Kindern natürlicher, dynamischer, lebensweltorientierter und sind für das Sprachenlernen genauso nutzbar wie programmorientiertes Sprachenlernen in stabilen und in vollem Umfang gesteuerten Unterrichtsprozessen.

Es liegt daher nahe, didaktische Impulse erlebnisbasiert zu gestalten und durch die sprachliche Ver- und Bearbeitung des Erlebens nicht nur die Aneignung von Weltwissen, sondern auch sprachliche Aneignungsprozesse zu fördern. Im Mittelpunkt dieses Ansatzes des Sprachenlernens steht stets die persönliche Aktivität und Beteiligung des Kindes. Mit dem Modell des reflexiven Lernens bekommen pädagogische Fachkräfte die Möglichkeit, ein gutes Sensorium für sprachliche Anregungen in der Einrichtung zu entwickeln, um Impulse für die Gestaltung einer optimalen sprachfreundlichen Umgebung zu setzen.

Um die professionelle Qualifizierung der Pädagog\*innen auch nachhaltig abzusichern, wurde im Rahmen des Projektes großer Wert auf die Zusammenarbeit mit pädagogischen Aus- und Fortbildungsinstitutionen gelegt, der grenzüberschreitende Austausch gefördert und möglichst alle am Entwicklungsprozess beteiligten Gruppen, angefangen von Eltern, pädagogischem Fachpersonal, Sprachbegleiter\*innen, Pädagog\*innen aus dem Kindergarten- und Schulbereich als auch Sprachexpert\*innen in die Aktivitäten und Entwicklungen miteinbezogen.

Weiters wurde im Rahmen des Projekts der Blick auf den gesamten (sprachlichen) Sozialisierungsprozess des Kindes gerichtet auch in Hinblick darauf, dass das Kind allmählich in eine sprachlich kulturelle Gesellschaft hineinwächst und sprachkulturell kompetent in dem sich rasch verändernden Grenzraum und in den mehrsprachigen Ballungsräumen aktiv mitpartizipiert.



## 2. AUSGANGSBASIS

### Was sagt die Weiterbildungsforschung im Bereich sprachlicher Professionalisierung?

In der Debatte um die Qualität sprachlicher Bildung nimmt die Qualifizierung der pädagogischen Fachkräfte eine zentrale Stellung ein. Denn die tiefgreifenden strukturellen Innovationsdynamiken und Reformbewegungen im (sprachlichen) Bildungsbereich von Kindergarten und Schule wie z. B. neue Bildungsrahmenpläne, Sprachstandserfassungen und -förderansprüche in Richtung verbesserter bildungssprachlicher Kompetenz, sprachsensibler Unterricht etc. führten nicht nur zu einem Bedeutungswandel sprachlicher Bildung im Gesellschaftssystem, sondern stellen auch die pädagogischen Fachkräfte in Kindergarten und Schule vor neue Herausforderungen im Berufsalltag – besonders in mehrsprachigen Lernsettings bzw. beim Blick auf die Förderung vielerlei Sprachen beim Kind.

Das erweiterte Aufgabenspektrum und die gestiegenen Erwartungen an die Bildungseinrichtungen und ihr Fachpersonal sind nicht allein auf der Basis eines einmal erworbenen Ausbildungsstands zu realisieren, sondern erfordern zusätzliche Qualifizierungsmaßnahmen: Zur Bewältigung der komplexen Anforderungen bedarf es daher einer kontinuierlichen, gezielten und anschlussfähigen Fort- und Weiterbildung der Fachkräfte unter verbesserten Rahmenbedingungen sowie einer systematischen Personalentwicklung durch die Träger. Obgleich die empirische Forschung die Wichtigkeit dieser Handlungspraxis hervorhebt, gibt es nur wenig Forschung darüber, wie man die Weiterentwicklung des Wissens und der Fertigkeiten in diesen wichtigen Bereichen der sprachlichen Professionalisierung bei pädagogischen Fachkräften voranbringt.

Das im Rahmen dieses Projekts entwickelte Weiterbildungscurriculum konkretisiert daher allgemeine Ziele zur Anerkennung und Unterstützung von Mehrsprachigkeit und sieht sich als Beitrag zur aktuellen Professionalisierungsnotwendigkeit der (sprach-) pädagogischen Fachkräfte, im Bereich der (Mehr-) Sprachigkeitsdidaktik. Dies ist dahingehend notwendig, da auf nationaler Ebene die Weiterbildung von Pädagog\*innen trägerabhängig ist. Es ist daher ein willkürlicher Akt wie gut die Pädagog\*innen im Bildungsbereich der Sprachentwicklung qualifiziert sind, da es weder einen nationalen noch einen regionalen Orientierungsrahmen sowie ein nationales bzw. bundesländerspezifisches Weiterbildungscurriculum in

Bezug auf die (Mehr-)Sprachförderung gibt. So findet Pädagog\*innenbildung stets in einem gesellschaftlichen Rahmen statt, der von nationaler Politik und teilweise auch regionalen Voraussetzungen geprägt ist. Dies hat zur Folge, dass nationalsprachpolitische Implikationen über den aktuellen Erkenntnissen der Mehrsprachigkeits- und Weiterbildungsforschung dominieren und eine größere Beachtung in der Qualifizierung der Pädagog\*innen erhalten.

So prägt aktuell in den teilnehmenden Projektländern dem Mehrsprachigkeits-Fachdiskurs zum Trotz eine auf Ein- (institutionelle Zwei-)sprachigkeit reduzierte Sprachförderung das alltägliche Denken und Handeln der institutionell agierenden Pädagog\*innen.

### Orientierung für die Weiterbildung

Qualität, Transparenz und Durchlässigkeit – über die Ländergrenzen hinweg – in der sprachlichen Weiterbildungslandschaft zu verbessern – diese allgemeine Zielsetzung verfolgten die Projektpartner auch bei der Entwicklung und Umsetzung ihrer Weiterbildungsangebote im Rahmen des vorliegenden Projektes. Die Idee der prozessorientierten Gestaltung von Qualifizierungsmaßnahmen im Bereich sprachlicher Bildung ist nicht neu, hat sich jedoch in der Weiterbildungslandschaft noch nicht durchgesetzt. Ein Austausch unter den Expert\*innen – auch grenzüberschreitend – war hier sehr förderlich, um auch die unterschiedlichen strukturellen Bedingungen, aber auch die gemeinsamen Chancen zu definieren und zu nutzen.

### Das Konzept der prozessorientierten Weiterbildung

Prozessbegleitung als innovatives Konzept der Weiterbildung, insbesondere der Fort- und Weiterbildung von pädagogischen Fachkräften in Kindergärten, wurde im Rahmen des BIG SK-AT Projektes auf verschiedenen Ebenen des Lernens konzipiert und ausgeführt. Die Prozessbegleitung der Implementierung des neuen Sprachenansatzes in den teilnehmenden Pileteinrichtungen – zusammengefasst in seiner inhaltlichen Ausgestaltung im vorliegenden Weiterbildungskonzept – zielte darauf ab, der Zielgruppe und den Teilnehmer\*innen eigenständiges Lernen und ein hohes Maß an eigener Selbstreflexion zu ermöglichen. Die Teilnehmer\*innen wurden darin unterstützt, sich selbstständig und selbstverantwortlich weiterzuentwickeln und zu wachsen. Denn es geht um die Gestaltung eines gemeinsamen institutionellen Entwicklungsweges von Personen, die allesamt ihre eigene Sprachbio-

grafie und daraus abgeleitet, eigene Erfahrungen mit dem Umgang mit Sprache(n) haben. Dieses ist eine deutliche Abgrenzung zu Formaten in denen eine Vermittlung von Wissen (im Sinne von Schulung) oder das Erteilen von Rat oder Empfehlungen im Vordergrund stehen. So lehnt sich das hier dargestellte Verständnis an systemische, konstruktivistische sowie humanistische Grundüberzeugungen an. Handlungsleitend ist eine Werthaltung, die sich am Leitbild des Sprachhandlungsansatzes des Projektes orientiert (siehe Bildungsprogramm).

Dazu gehört auch, Weiterbildungen modular, grenzüberschreitend bzw. insbesondere auch unter dem Aspekt reflektierter Praxis zu gestalten, um Erfahrungen mit dem Transfer in die Praxis aufgreifen und gemeinsam erörtern zu können. Diese Transparenz und der Diskurs über förderliche sprachliche Handlungsstrategien sollten dazu beitragen, Bildungsprozesse effektiver, praxiswirksamer und transparenter

zu gestalten. Auch die Kooperation mit Ausbildungseinrichtungen für Kindergärten und Schulen (wie die Zusammenarbeit mit den Bildungsanstalten für Elementarpädagogik und den Pädagogischen Hochschulen) mit der Intention, die im Rahmen des Projektes erarbeiteten Grundlagen transparent und für alle zugänglich zu machen, bewirkte bspw. (wie in Form des Hochschullehrgangs „Handlungsfeld Mehrsprachigkeit“ auf der PH Wien), dass die aktuellen Weiterbildungsinhalte zukünftig in die berufliche und hochschulische Ausbildung integriert und zur Höherqualifizierung im Bereich Mehrsprachigkeit beitragen können bzw. Wissen auch nachhaltig in die Ausbildung gebracht und dort verankert wurde.

Hierin mehr Transparenz zu schaffen und einer größeren Systematik in der Praxis (gesamt-)sprachlicher Förderung und Bildung den Weg zu bereiten, war ein weiteres, erfolgreich erreichtes Ziel von BIG SK-AT.



### 3. INNOVATIONEN UNTER DEN WEITERBILDUNGSMASSNAHMEN

Wirksame Konzepte zur gelingenden Mehrsprachigkeitsförderung brauchen LANGFRISTIGE Perspektiven, eine INTERDISZIPLINÄRE Planung (durch Sprach- und Bildungswissenschaft) und ganzheitliche bzw. DURCHGÄNGIGE Handlungsstrategien, die das Kind während seiner GANZEN Lernbiographie als durchgängige Sprachbildung begleiten.

Denn sprachliche Bildung im Sinne eines höheren Bewusstseins und Verständnis für Sprachen (Nachbarsprachen, Erstsprachen, Minderheitensprachen) kann für Kinder einen Mehrwert dahingehend darstellen, dass diese schon in jungen Jahren metasprachliche Kompetenzen erwerben, die ihnen bei allen weiteren Spracherwerbsprozessen – v.a. beim Erwerb der Bildungssprache – und kommunikativen Kompetenzen dienlich sein können.

Anders als die bisherigen und zumeist theoriegeleiteten Projekte zur Sprachförderung wurde in BIG SK-AT daher – ausgehend von der Praxis – nach Wirkmechanismen und Gelingensbedingungen guter Mehrsprachigkeitsförderung gefragt. Die Materialien und Instrumente wurden von einem wissenschaftlich begleiteten, institutionenübergreifenden Fachteam (Kindergarten- und Schulexpert\*innen) erarbeitet. Die Erprobung und Pilotierung der Sprachfördermaterialien erfolgte durch eine enge Verzahnung von Theorie und Praxis. Eine weitere Innovation bezog sich auf die Optimierung und Potenzialaufspürung von Sprachressourcen innerhalb des pädagogischen Teams, um daraus Ressourcen für die (mehr-)sprachige Bildung abzuleiten.

So wurden im Rahmen des Projekts von Assistent\*innen über Sprachfachkräfte bis hin zu Leitungen alle angesprochen und zur Professionalisierung eingeladen. Viele der Qualifizierungsmaßnahmen fanden mit dem gesamten Team statt, auch um ein gemeinsames Verständnis und einen gemeinsamen Entwicklungsweg in der Umsetzung des neuen Sprachenansatzes in den Pilotenrichtungen etablieren zu können und die Passungsschwierigkeiten zwischen Kindern, Eltern und Fachkräften im Bereich Sprache und Kultur zu verbessern sowie die Auseinandersetzung mit verschiedenen Einstellungen und Werten gewinnbringend zu fördern. Die Verwendung einer gemeinsam vertrauten und beherrschten Sprache wie auch ein (für Kinder) vertrautes Sprachenklima sollten die sprachlich-kulturelle Identitätsbildung und den Erwerb eines positiven

Selbstkonzepts bei Kindern und das Einbringen von Potenzialen bei Fachkräften verbessern.

Die Vorteile einer koordinierten Mehrsprachenbildung wurden durch BIG daher sehr viel weiter als bisher in die Bildungseinrichtungen hineingetragen. Die herkömmliche Einsprachigkeit wurde durch die systematische Nutzung anderer Sprachen – bevorzugt solcher, die in der Lernenden-Gruppe selbst gesprochen wurden – durchbrochen und bspw. durch sprachenteilige, fächerübergreifende (Schul-)Projekte, den Einsatz verschiedener Sprachenecken, die Förderung von Übersetzungsversuchen bei Kindern, das Bewusstmachen sprachlicher Sachverhalte (language awareness) oder durch explizite Sprachenvergleiche zur Förderung metasprachlicher Kompetenzen erweitert.

Damit die in BIG entwickelten Fortbildungsangebote tatsächlich die sprachpädagogische Performanz der Fachkräfte verändern konnten, war es notwendig, auf innovative Konzepte zu setzen, die ihre Umsetzung im Alltag fördern und unterstützen. Die im Projekt eingesetzten Methodiken einer kontinuierlichen Fortbildung durch begleitende Fachberatung, durch Instrumente zur Förderung reflexiven Lernens, durch sprachpädagogische Coachings sowie durch eine niederschwellige Schulung des gesamten Teams und Begleitseminaren für Sprachlektor\*innen ermöglichten dies und schulten zudem die Reflexionsfähigkeit jeder bzw. jedes einzelnen am Projekt Teilnehmenden hinsichtlich des eigenen sprachpädagogischen Handelns.

Hierzu wurden im Rahmen von BIG SK-AT geeignete Methodiken (Handlungsempfehlungen), Arbeitsmaterialien (Module) und Qualifizierungsmaßnahmen für Pädagog\*innen (siehe Kapitel 9/Weiterbildungscurriculum) und niederschwellige Informationsmaßnahmen für Eltern und die Öffentlichkeit entwickelt und angeboten, die insbesondere Pädagog\*innen, Eltern und Bildungsträger\*innen den neuartigen inklusiven Mehrsprachigkeitsansatz näherbringen und diese von einer stärkeren Einbindung von Minderheiten-, Nachbar- und Erstsprachen in Unterricht und Bildung sowie einem durchgängigen Sprachenkonzept überzeugen sollten.

Dabei ging es auch um eine Verständigung darüber, welche Beiträge die verschiedenen Lernsettings und -inhalte für die sprachliche Bildung leisten können,



um die lebensweltliche Sprachigkeit von Kindern im pädagogischen Alltag zu stärken und Übergänge der Sprachbildung zwischen Kindergarten und Volksschule optimal gestalten zu können.

Ziel von BIG SK-AT war es somit, ein neues akzentuiertes Verständnis des Zusammenhangs von lebensweltlicher Sprachförderung im Sinne der Funktion von Sprache im Bildungsprozess (Sprachigkeitsförderung) bei den Pädagog\*innen zu erwirken, mit besonderer Berücksichtigung der aktiven Einbindung des gesamten sprachlichen Potentials von Kindern für ein nachhaltiges (Sprachen-)Lernen sowie mehr Transparenz in der

Verständigung geeigneter Handlungsstrategien u.a. auch durch einen grenzüberschreitenden Expert\*innen-austausch zu schaffen.

Durch die breite Beteiligung zahlreicher österreichischer Bundesländer wie Niederösterreich (LEAD-Partner), Burgenland und Wien sowie von Projektpartner\*innen aus den Nachbarregionen in der Slowakei und durch die enge Synergie der drei BIG Projekte (BIG SK-AT, BIG AT-CZ und BIG AT-HU) schufen wir mit BIG eine großräumige SprachENinitiative im mitteleuropäischen Raum und das bislang größte Mehrsprachigkeitsprojekt in Österreich.

## 4. ZIELE DER WEITERBILDUNGSMASSNAHMEN

### Neue Anforderungen an die Qualifizierung

Das im Projekt entwickelte grenzüberschreitende Bildungsprogramm (vgl. Sprachdidaktische Handlungsempfehlungen für Kindergärten und Schulen. Grenzüberschreitendes Bildungsprogramm zugänglich auf [www.sk-at.big-projects.eu](http://www.sk-at.big-projects.eu) unter der Kategorie Erlebnisbasiertes Lernen/Basiswissen) basiert auf einer erfolgreichen Qualitätsentwicklung der sprachlichen Bildung (in unterschiedlichen Kontexten) in pädagogischen Bildungseinrichtungen und ihre Implementierung in den Kindergarten-/Schulalltag. Es wird als gemeinsame Aufgabe aller beteiligten Akteure gesehen. Diese setzt aber eine hohe methodisch fundierte Selbstreflexivität der pädagogischen Fachkräfte voraus. Denn insbesondere die alltagsintegrierte sprachliche Bildung bedarf einer spezifischen professionellen Handlungskompetenz der Fachkräfte, die Fachwissen, handlungspraktisches Wissen und Können sowie die Bereitschaft zur Reflexion des eigenen (Sprach-)Handelns sowohl auf individueller als auch auf Team-Ebene umfasst.

### Qualitätsentwicklung, Transparenz und Durchlässigkeit - über die Ländergrenzen hinweg

Die Ziele aller Weiterbildungsmaßnahmen wurden aus den Zielen des grenzüberschreitenden Programmes abgeleitet und auf die **Implementierung eines neuen Sprachenansatzes** in den teilnehmenden Piloteinrichtungen gerichtet.

Damit die in BIG SK-AT entwickelten Fortbildungsangebote tatsächlich die sprachpädagogischen Handlungskompetenzen der Fachkräfte verändern konnten, war es notwendig, auf **innovative Konzepte** zu setzen, die ihre Umsetzung im Alltag fördern und unterstützen.

**Qualitätsentwicklung** wurde durch Verankerung und Vermittlung sprachpädagogischer Kompetenzen in die Aus- und Weiterbildung und kontinuierliche Professionalisierung durch fachliche Begleitung (Fachberatung) und Netzwerke ([www.big-projects.eu](http://www.big-projects.eu)) unterstützt. Kooperationen mit Aus- und Fortbildungseinrichtungen für Kindergärten und Schulen, der grenzüberschreitende Austausch sowie das Einbeziehen aller am Entwicklungsprozess beteiligten Gruppen, trugen dazu bei, die Durchlässigkeit zu erhöhen.



## 5. METHODISCHE PRINZIPIEN



Geeignete Methoden sind Mittel oder Wege, mit denen ein Kompetenzzuwachs ermöglicht und der Transfer in die Berufspraxis angebahnt werden. Die „Methodik und Formate“ waren zielgruppenorientiert und prozessbegleitend ausgerichtet. Sie verknüpften reflexive, theoretische und handlungspraktische Elemente miteinander und wurden für jedes Weiterbildungsangebot neu angepasst.

**Der zielgruppenorientierte Ansatz** in den Methoden ermöglichte eine optimale und effektive Vermittlung von Inhalten an eine spezifische Zielgruppe und ihre Qualifizierungsbedarfe. Gleichzeitig wurde ein fachlicher und pädagogischer Austausch nicht nur unter Pädagog\*innen forciert, sondern auch unter Ein-

bindung von gesamten Kindergarten-/Schulteams, von Student\*innen in pädagogischer Ausbildung und auch Eltern.

**Der prozessorientierte Ansatz** diente der Implementierung des neuen Sprachenansatzes in den teilnehmenden Piloteinrichtungen (Kindergärten und Schulen). Dafür wurden die Methodiken der kontinuierlichen Fortbildung (siehe Kap. 6 Struktur der Weiterbildung) durch begleitende Maßnahmen wie Fachberatung und kollegiale Hospitationen, Instrumente zum reflexiven Lernen, sprachpädagogische Coachings sowie Schulungen für das gesamte Team ergänzt und richteten sich auf die Reflexionsfähigkeit der Teilnehmenden hinsichtlich des eigenen sprachpädagogischen Handelns.

## 6. STRUKTUR DER WEITERBILDUNG

Basierend auf den Befunden der Grundschulforschung zur Effektivitätsmessung von Fortbildungen (vgl. Lipowsky, 2010) sind wir von der Annahme ausgegangen, dass Fortbildungen dann besonders wirksam sind, wenn sie pädagogische Fachkräfte „einerseits zum intensiven Nachdenken über Art und Inhalt des Unterrichts und andererseits über ihren eigenen Einfluss auf das Lernen der SchülerInnen anregen“ (Kieferle, 2013, S. 52).

Ausgehend von den Schlüsselkomponenten nach Joyce & Showers (2002) wurde die Struktur der Weiterbildung so gewählt, dass diese

1. einen Fokus auf der Entwicklung eines Verständnisses des neuen Wissens,
2. das Zeigen und Modellieren neuer Methoden sowie ein
3. kontinuierliches Feedback durch den Coach (Sprachexpert\*innen, Fachberater\*innen) leistete.

Daher zeichnete sich die Qualifizierungsmaßnahme durch einen Methodenmix von fachdidaktischen Tagesseminaren (für Einzelpersonen bzw. gesamte Teams) aus, wo primär Wissenstransfer und Fachdidaktik im Zentrum der Seminarinhalte standen und nachhaltige Begleitung in Form von Coachings und Fachberatungsangeboten die Reflexion des eigenen Handelns ins Zentrum der Professionalisierung stellte. Da die Anwendung von Coachings und Fachberatungsangeboten in der Professionalisierung sprachlicher Bildung noch relativ neu ist, soll diese in ihrer Funktion hier kurz erläutert werden<sup>1</sup>.

Coaching ist eine Form der Weiterbildung, die nach Kieferle „nachhaltiges Raummanagement, unterstützende Praxiskritik und spezifische Beobachtung einschließt“ (Kieferle, 2013, S. 54). Coaching hat dann einen besonders positiven Effekt auf die Sprachentwicklung der Kinder, wenn die mit Sprache verbundenen Methoden ein direkter Schwerpunkt des Coaching- Modells waren.

Demnach wurden auch im Rahmen des Projekts bei den beiden Wiener Projektpartnern eigene Fachberater\*innen für Mehrsprachigkeit eingesetzt, die die Professionalisierung der pädagogischen Fachkräfte begleiteten, die Selbstreflexivität der pädagogischen Fachkräfte unterstützten sowie ihnen fachliches Wissen und neue sprachrelevante Handlungspraktiken vermittelten.

Die Form und Umsetzung der Fachberatung war jedoch bei den jeweiligen Projektpartnern im Kindergarten und Schulsystem unterschiedlich – sowohl von der Intensität der Begleitung als auch von den Aufgaben der Fachberater\*innen.

Die Analyse und die Ergebnisse, die die Fachberatung besonders im Rahmen des BIG Projektes geleistet hat (und die im Rahmen der Projektendevaluation durch das Charlotte Bühler Institut auch untersucht sowie durch das Fachberatungskonzept der Bildungsdirektion für Wien der Wiener Kinderfreunde präsentiert wurde), dokumentieren jedoch die Wichtigkeit von Fachberatungs- und anderen Vorort-Konzepten (Fortbildungen direkt am Arbeitsplatz) wie diese ebenfalls durch die „Sprachenateliertage“ der Wiener Kinderfreunde sowie diverse Teamentwicklungsseminare direkt in den Einrichtungen selbst geleistet wurden. Allerdings zeigte sich auch, dass es noch nicht ganz klar ist, wie ein optimales Fachberatungssetting am besten zu einer Qualitätsverbesserung führt. Hierzu bedarf es auch noch der Überwindung institutioneller Herausforderungen wie der verbindlichen Implementierung von Fachberatung in den diversen Bildungssystemen der Projektpartner.

Es bestätigt jedoch sehr wohl, dass eine „effektive und professionelle Fortbildung dann nachhaltig und zielgerichtet ist, wenn sie viele Gelegenheiten für praktische Übungen bietet und Feedback im Zusammenhang mit der jeweils eigenen Praxis der Teilnehmenden bereitstellt.“ (Kieferle, 2013, S. 55)

Eine fundierte Forschung, wie ein guter Mix aus verschiedenen Ansätzen aussehen muss, damit ein langfristiger Transfer von Gelerntem in die Praxis gelingt, muss zwar noch weiter vorangetrieben werden, das vorliegende Weiterbildungscurriculum (mit der detaillierten Darstellung seiner Inhalte in Kap. 9) leistet jedoch – besonders durch die Endevaluation durch das Charlotte Bühler Institut – einen wichtigen Beitrag zur nationalen und internationalen Wirksamkeitsforschung und Effektivitätsmessung von diversen Fortbildungsformaten im sprachlichen Bildungsbereich.

<sup>1</sup> Eine detaillierte Darstellung ist im Fachberatungskonzept unter: <https://sk-at.big-projects.eu/index.php/de/fachberatung-fuer-migrationsbedingte-mehrsprachigkeit-an-wiener-kindergaerten-und-schulen> nachzulesen.

## 7. QUALITÄTSSICHERUNG UND DISSEMINATION

Der Forderung nach einem vermehrten Erlernen von Sprachen als Schlüssel zur globalen, mehrsprachigen Welt, stehen aktuell in der institutionellen Realität mangelnde Kenntnisse über die Förderung, den institutionellen Einsatz und die Wirksamkeit von Sprachkonzepten gegenüber.

Das Projekt richtete daher den Fokus auf die Frage nach qualitativen und strukturell gelingenden Rahmenbedingungen, die für eine förderliche institutionelle Sprachigkeit (einschließlich der Förderung der Nachbar- und Begegnungssprachen) notwendig sind. Daher war eine der vordergründigen Zielsetzungen im Projekt, den Fokus auf die Qualität der angebotenen Sprachfördermaßnahmen und ihren Gelingensbedingungen zu richten und eine professionelle, in den Alltag integrierte mehrsprachliche Bildung von Kindern in pädagogischen Bildungseinrichtungen durch eine Qualifizierungsoffensive nachhaltig zu verankern.

Ein weiterer Fokus lag auf schul- und kindergartenorganisatorischen Rahmenbedingungen. Diese sollten im Laufe des Projekts zunehmend sprachentwicklungsfreundlich gestaltet werden.

Für die Qualifizierung der Pädagog\*innen und Sprachfachkräfte wurden methodisch didaktische Formate der Weiterbildung, Reflexion und Selbstevaluation von Pädagog\*innen und Sprachkräften in Kindergärten und Volksschulen erarbeitet, pilotiert und evaluiert. Grundlage dafür war ein theoretisches Rahmenkonzept, das durch eine sprachwissenschaftliche Begleitung erarbeitet und im Laufe des Projekts auf den

Grundlagen der praxiserprobten Erfahrungen und der externen Evaluation weiterentwickelt wurde. Die Veränderungen innerhalb der Bildungseinrichtungen, die über den BIG-Projektverlauf hinweg sichtbar wurden, wurden vor dem Hintergrund des Evaluationsmodells von Kirkpatrick und Kirkpatrick (2006) interpretiert, welches eines der geeignetsten Modelle darstellt, um die Wirksamkeit und Effektivität von Trainings und Innovationen zu überprüfen (Popper, Spiel & von Eye, 2012).

Am Ende des Projekts wurden die Ergebnisse gemeinsam mit den Partnern aus Österreich und der Slowakei als sprachdidaktische Handlungsanleitung verschriftlicht und durch eine elektronische Wissensplattform verbreitet und disseminiert.

Auch die im Rahmen des Projekts etablierten vielfältigen Sprachnetzwerke – besonders zu Ausbildungsinstitutionen wie BAfEPs und pädagogischen Hochschulen hin – sichern den nachhaltigen Transfer der Projekterkenntnisse in die pädagogische Ausbildung und Praxis.



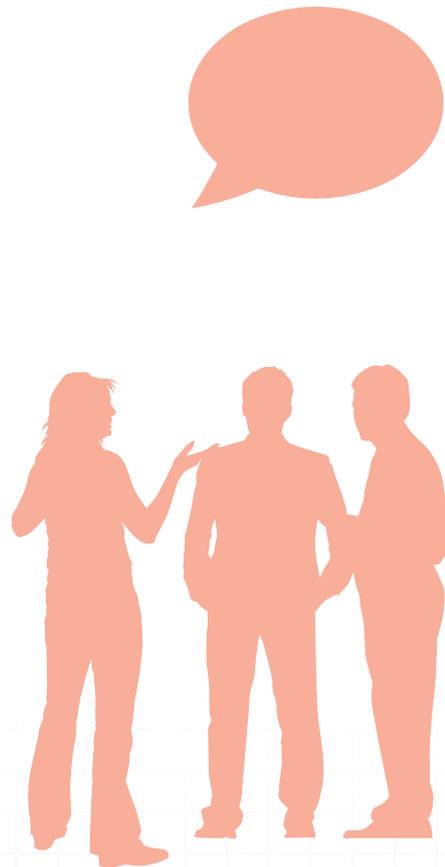
## Qualitätskriterien für die Weiterbildung

Ganz im Sinne des Projektes basierten auch die Qualitätskriterien für unsere Weiterbildung auf dem Verständnis einer konstruktivistischen und systemischen Grundüberzeugung. Handlungsleitend war eine Werthaltung, die sich am Leitbild des Sprachhandlungsansatzes des Projektes orientiert (siehe Bildungsprogramm) hat.

Unsere Referent\*innen

- » waren offen und interessiert gegenüber den biografischen Hintergründen der Teilnehmenden und orientierten sich an deren Kompetenzen;
- » sprachen Erwartungen und Ziele der Teilnehmenden und der Auftraggeber\*innen ab und bezogen sie in die Planung und Durchführung der Weiterbildung ein;
- » setzten sich kritisch mit den Möglichkeiten und Grenzen von Formaten, Gruppen- und Raumgröße auseinander und gestalteten diese im Sinne der Zielvorstellungen;
- » gestalteten Lehr-, Lernformate kompetenzorientiert und verknüpften dafür die Weiterbildungsinhalte mit den Anforderungen und Erfahrungen der Teilnehmenden;
- » bereiteten den Transfer in die Praxis vor, indem sie anregten, das gesamte Team in die Weiterbildung einzubeziehen und
- » bezogen auch stets den grenzüberschreitenden Kontext und das voneinander Lernen über Länder hinweg mit ein.

So gelang es den Projektpartner\*innen, im Sinne des europäischen Zieles der Förderung von Mehrsprachigkeit und des Zusammenwachsens der Regionen, über die Qualifizierungsoffensive (sprach)pädagogische Fachkräfte für die Bedeutung von institutioneller Mehrsprachigkeit zu sensibilisieren und Vielsprachigkeit, ein sprachliches und kulturelles Grundverständnis gegenüber den jeweiligen „Nachbarn“ zu entwickeln. Denn nur mit entsprechenden Sprachkenntnissen und einem interkulturellen Verständnis können die zukünftigen Bürger\*innen Europas die Potenziale, die eine Sprachenvielfalt für Bildung, Gesellschaft und Wirtschaft bringen, im vollen Ausmaß nutzen.



## 8. LITERATUR- UND QUELLENVERZEICHNIS

JOYCE, Bruce, SHOWERS, Beverly (2002): Designing Training and Peer Coaching: Our needs for learning, VA, USA, ASCD.

KIEFERLE, Christa (2013): Coaching – eine effektive Methode zur Qualitätsentwicklung in Kindertageseinrichtungen? In: Kieferle, Christa, Reichert-Garschhammer, Eva, Becker-Stoll, Fabienne: Sprachliche Bildung von Anfang an. Strategien, Konzepte und Erfahrungen. Vandenhoeck & Ruprecht.

KIRKPATRICK, Donald L., KIRKPATRICK, James D. (2006): Evaluating training programs. The four levels. San Francisco: Berret-Koehler Publishers.

LIPOWSKY, Frank (2010): Lernen im Beruf- Empirische Befunde zur Wirksamkeit von Lehrerfortbildung. In: Müller, Florian H., Eichenberger, Astrid., Lürders, Manfred & Mayr, Johannes. (Hg.): Lehrerinnen und Lehrer lernen-Konzepte und Befunde zur Lehrerfortbildung. Münster: Waxmann; S. 51–72.

MEYER, Anita (2018): Kompetenzorientierte Weiterbildungen didaktisch-methodisch planen, durchführen und evaluieren. Ein Leitfaden für frühpädagogische Arbeitsfelder. Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte, WiFF Expertisen, Band 53. München. Online abrufbar unter: <https://www.weiterbildungsinitiative.de/publikationen/details/data/kompetenzorientierte-weiterbildungen-didaktisch-methodisch-planen-durchfuehren-und-evaluieren/?L=0> (letzter Zugriff: 15.09.2020).

POPPER, Vera, SPIEL, Christine & VON EYE, Alexander (2012): Evaluation von Führungskräfteentwicklung: Lösungsansätze zur Sicherung methodischer Standards an einem Fallbeispiel. Zeitschrift für Evaluation, 11/1, 39–59.

QUALITÄT DER LEHRERINNEN-FORT- UND WEITERBILDUNG an den österreichischen Pädagogischen Hochschulen. Online abrufbar unter: [https://www.bmbwf.gv.at/Themen/schule/schulrecht/rs/1997-2017/2011\\_21.html](https://www.bmbwf.gv.at/Themen/schule/schulrecht/rs/1997-2017/2011_21.html) (letzter Zugriff: 15.09.2020)

SPRACHDIDAKTISCHE HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN FÜR KINDERGÄRTEN UND SCHULEN. Grenzüberschreitendes Bildungsprogramm. Online zugänglich unter: [www.sk-at.big-projects.eu](http://www.sk-at.big-projects.eu) unter der Kategorie Erlebnisbasiertes Lernen/Basiswissen.

## 9. WEITERBILDUNGSCURRICULUM IN BIG SK-AT

Das Curriculum stellt einen Rahmen dar, d. h. es gibt Angaben zu Inhalten, die man folgenden Bereichen (Modulen) zuordnen kann:

1. Allgemeine Themen (auf die Selbstkompetenz orientiert, modulübergreifend)
2. Alltagsintegrierte SprachENförderung im Hinblick auf die Herkunftssprache, Arbeitssprache, Nachbarsprache, Fremdsprache und Mehrsprachigkeit (Modul 2)
3. Erlebnispädagogik und ganzheitliche Förderung der Kinder (Module 1 und 3)
4. Förderung der Nahtstellen (modulübergreifend)
5. Arbeit mit den Eltern (modulübergreifend)

Die Inhalte berücksichtigen eine Vielfalt der regionalen Bedürfnisse und Möglichkeiten der Projektpartner\*innen (interne und regionale Veranstaltungen) sowie gemeinsame Schwerpunkte der sprachlichen Bildung in der Grenzregion (offene und grenzüberschreitende Veranstaltungen).

Die Auswahl der Methoden sowie die Durchführung der einzelnen Weiterbildungsmaßnahmen wurden den einzelnen Partnerorganisationen überlassen. Die grenzüberschreitenden Seminare lagen in Verantwortung mehrerer Partnerorganisationen.



# LEHRGANG

## HOCHSCHULLEHRGANG „HAMEP - HANDLUNGSFELD MEHRSPRACHIGKEIT“

<b>Organisation</b>	Bildungsdirektion Wien – Europa Büro und Wiener Kinderfreunde in Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule Wien/ Ko.M.M.M. (Kompetenzstelle für Mehrsprachigkeit, Migration und Menschenrechtsbildung)
<b>Ziele</b>	Vorrangiges Bildungsziel dieses Lehrganges ist die Professionalisierung von pädagogischen Fachkräften der Elementar- und Primarstufe im Bereich des verantwortungsbewussten pädagogischen Handelns in plurilingualen und plurikulturellen Lernsettings. Wesentlich erscheint hierzu die Spezialisierung der pädagogischen Fachkräfte in den Bereichen der Mehrsprachigkeitsdidaktik, Translingualität, Methodik und Didaktik von Sprachaneignung im Kontext der aktuellen Bildungssituation und Besonderheiten im mehrsprachigen Erwerb. Ebenso werden soziokulturelle Gegebenheiten basierend auf aktuellen wissenschaftlichen Standards und unter Berücksichtigung von wissenschaftlichen Theorien, Methoden und Lehrmeinungen thematisiert.
<b>Zielgruppe und TNZ</b>	Pädagog*innen mit abgeschlossener Lehramtsausbildung im Primarstufenbereich bzw. abgeschlossener Ausbildung im Elementarstufenbereich sowie Personen mit abgeschlossener pädagogischer Grundausbildung im Bereich Soziale Arbeit/Sozialmanagement oder einer gleichwertigen oder nostrifizierten pädagogischen Grundausbildung im Ausland oder einer nachweislichen beruflichen Tätigkeit als sprachpädagogische Fachkraft in der österreichischen Elementar- und/oder Primarstufe <b>30 TN</b>
<b>Inhalte</b>	<p>Der Lehrgang bietet engagierten (sprach)pädagogischen Fachkräften die Möglichkeit, fundiertes Fachwissen zur Mehrsprachigkeitsdidaktik zu erhalten, damit diese nach den neuesten Erkenntnissen der Mehrsprachigkeitsforschung ihre sprachliche Bildungsarbeit kompetent in pädagogischen Lernsettings anwenden und der sprachlichen Heterogenität mit einem vielfältigen Methodenrepertoire gerecht werden können.</p> <p>Der Lehrgang entspricht dabei dem für mehrsprachige Kinder geforderten Zugang einer individuellen (sprach-)biographischen Arbeit von Lernenden und auf Prozesse sprachbiographischer Kommunikation innerhalb der Institutionen verstärkt zu achten.</p> <p>Er knüpft an den Erfahrungen und Kompetenzen der Teilnehmer*innen an, bietet ihnen Methoden der Erforschung und des kritischen Hinterfragens der eigenen Haltungen und der sprachpädagogischen Bildungsarbeit an und schult sie als kollegiale Berater*innen, die in der Lage sind, professionell zu reflektieren, andere zu beraten und sich zu vernetzen. Der Lehrgang leistet somit einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung und Verbesserung des österreichischen Bildungssystems.</p>
<b>Aufbau</b> <b>15 ECTS/</b> <b>4 Semester</b>	Modul 1: Mehrsprachigkeit in Bildungseinrichtungen Modul 2: Pädagogische Maßnahmen in mehrsprachigen Lernsettings Modul 3: reflektierte Praxis/Praktikum (Tandems: Pädagog*in der Elementarstufe mit Pädagog*in der Primarstufe)

## GRENZÜBERSCHREITENDE FORTBILDUNGEN

<b>Organisation</b>	Land Burgenland
<b>Ziele</b>	Ausgehend vom theaterpädagogischen Lernansatz wird den individuellen Voraussetzungen und Bedürfnissen der Kinder in 10 aufeinander aufbauenden Stundenbildern begegnet und den Pädagog*innen eine breite kreative Methodenvielfalt geboten. Lerninhalte können dadurch kindgerecht und sensibel aufbereitet und positiv besetzte Erfahrungsspielräume geschaffen werden. Durch das kreative Schaffen und Erfahren von lebensnahen und umweltorientierten Handlungen, in denen kommunikative Funktionen spielerisch erprobt werden können, entsteht eine geschützte und vertraute Atmosphäre, durch die positive Ressourcen und nachhaltige Lernprozesse entstehen.
<b>Zielgruppe und TNZ</b>	Vernetzungsveranstaltung für Kindergartenpädagog*innen und Lehrpersonen aus dem Primarbereich aus den Projektregionen Westungarn, Slowakei, Niederösterreich und Burgenland (in Kooperation mit BIG AT-HU). <b>41 TN in Kooperation mit BIG AT-HU</b>
<b>Inhalte</b>	<p><b>4 EH (Teil 1) Emotionale und soziale Kompetenzen als Vorläuferfähigkeiten sprachlichen Handelns zielführend fördern – Theaterpädagogische Arbeit als ganzheitlicher Förderansatz</b> Über theaterpädagogische Interventionen erhalten junge Menschen unterschiedliche Optionen, die dem Lebensalltag und dem Wortschatz der Kinder entsprechen, um über einen vielfältigen Perspektivenwechsel die Selbst- wie die Fremdwahrnehmung spielerisch und in einer geschützten wie regelten Atmosphäre zu trainieren sowie reichhaltige ganzheitlich orientierte Erfahrungen zu sammeln.</p> <p><b>4 EH (Teil 2) Emotionale und soziale Kompetenzen als Vorläuferfähigkeiten sprachlichen Handelns zielführend fördern – Kommunikationskompetenz, Teamfähigkeit und Moderationskompetenz</b> Die Voraussetzungen einer gelungenen Kommunikation sind einerseits die Bereitschaft und die Fähigkeit andere zu verstehen, zuzuhören und andererseits die Fähigkeit, sich zusammenhängend, zuhörerbezogen und sprachlich angemessen mitzuteilen. Wobei viele emotionale Entwicklungsprozesse die Grundlage für den Erwerb von sozialen Handlungskompetenzen bzw. die Gestaltung zwischenmenschlicher Beziehungen bilden.</p> <p><b>4 EH (Teil 3) Emotionale und soziale Kompetenzen als Vorläuferfähigkeiten sprachlichen Handelns zielführend fördern – Psychosoziale Entwicklung und Wertebildung</b> Theaterpädagogische Arbeit fördert die Persönlichkeitsentwicklung und Ich-Kompetenz; sie ist eine soziale Unterrichtsform, die Sensibilität für ein sozialeres Miteinander fördert. Des Weiteren wirken sich diese Kompetenzen sehr positiv auf ein gesundes und positives Selbstvertrauen und ein kompetentes Selbstbewusstsein mit der Fähigkeit zur Reflexion aus.</p> <p><b>4 EH (Teil 4) Emotionale und soziale Kompetenzen als Vorläuferfähigkeiten sprachlichen Handelns zielführend fördern – Lösungsfokussierte Zielarbeit</b> Zaubern als Medium in der pädagogischen Arbeit mit Kindern lenkt die Aufmerksamkeit und das Tun auf hilfreiche Dinge, Zauberworte haben eine wundersame Wirkung, es sind Aufforderungen, die positive Formulierungen, klare Handlungsanleitungen oder -strategien vermitteln. Zauberreime haben einen melodischen Rhythmus, Kinder entwickeln ein besseres Sprachgefühl, die Aussprache wird flüssiger und der Wortschatz erweitert sich.</p>

# FACHVORTRÄGE

## FACHVORTRAG

<b>Organisation</b>	In Zusammenarbeit der Bildungsdirektion Wien – Europa Büro und der Wiener Kinderfreunde
<b>Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>» bereits vorhandenes Basiswissen zu vertiefen sowie zusätzliches Wissen zu vermitteln,</li><li>» Gelingensbedingungen für eine erfolgreiche Sprachförderung in Bildungseinrichtungen zu professionalisieren,</li><li>» Qualität der alltagsintegrierten Mehrsprachigkeitsförderung nachhaltig zu steigern und verankern.</li></ul>
<b>Zielgruppe und TNZ</b>	Pädagogische Fachkräfte der Elementar- und Primarstufe sowie am jeweiligen Thema interessierte Personen der Fachöffentlichkeit. <b>70 – 80 TN</b>
<b>Inhalte</b>	
<b>3 Std.</b>	<b>„Dies ist ein Sprachort! Mehrsprachigkeit in Kindergarten und Schule“ von Mag.<sup>a</sup> Dr.in Judith Purkarthofer für die BIG Pilot-Einrichtungen</b> Orte des Spracherlebens – wie können wir Kindergärten und Schulen zu Orten machen, an denen mehrsprachige Lebenswelten wahrgenommen und gelebt werden? Was verstehen wir unter Mehrsprachigkeit? Wie können sprachliche Ressourcen organisiert werden? Welche Orte können wir nutzen, um mit unseren sprachlichen Möglichkeiten gut umzugehen?
<b>4 Std.</b>	<b>„Kooperation stärken“ von Dr.<sup>in</sup> Tanja Salem für die BIG Pilot-Einrichtungen</b> Was braucht es, damit die Nahtstellenarbeit zwischen Kindergarten und Schule gut funktionieren kann? Dr.in Salem gab einen Erfahrungsbericht von der Nahtstellenarbeit aus Deutschland, wo sie Teammitglied beim Forschungsprojekt FörMig (Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund) war.
<b>3 Std.</b>	<b>„Mehrsprachigkeit als Ziel und als Rahmenbedingung“ von Prof. Dr. Hans-Jürgen Krumm für die BIG Pilot-Einrichtungen</b> Die Fähigkeit, in einer mehrsprachigen Welt zu leben, ist ein wichtiges Ziel für das Bildungswesen. Ebenso wichtig ist aber für das Bildungswesen die Erkenntnis, dass Mehrsprachigkeit inzwischen die Rahmenbedingung alles Lehrens und Lernens ist.
<b>3 Std.</b>	<b>„Sprachen verbinden – Selbstbewusstsein fördern“ von A.o.Univ. -Prof. Dr. Mag. Georg Gombos, offener Fachvortrag an der PH Wien</b> Eine sprachensible – besser: sprachENSensible – Bildung zielt darauf ab, das Selbstbewusstsein und das Gefühl der Selbstwirksamkeit der Kinder zu stärken, indem kindgerechte Strukturen geschaffen, Wissen und Fertigkeiten vermittelt, vor allem aber vertrauensvolle und tragfähige Beziehungen aufgebaut werden.
<b>3 Std.</b>	<b>„Ich bin die Summe all dessen, was vor mir geschah... (Salman Rushdie) – Über Identität und Sprache bei bilingualen Kindern“ von Mag.<sup>a</sup> Zvetelina Ortega für die BIG Pilot-Einrichtungen</b> Kinder, die mit mehreren Sprachen und Kulturen sozialisiert werden, verfügen nicht nur über Sprachkenntnisse, sie bewegen sich frei in mehreren Kulturen, kennen ihre Werte und gesellschaftlichen Codes. Diese Kompetenzen sind in vielerlei Hinsicht ein Mehrwert, aber erst, wenn sich die Kinder dieses Mehrwertes bewusst werden, können sie ihn auch für sich nutzbar machen.

**2,35 Std. „Wie Kinder Sprachen lernen... und warum wir das wissen sollten!“  
von Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Rosemarie Tracy, offener Fachvortrag an der PH Wien**

Kinder können von Anfang an mit mehr als einer Sprache aufwachsen. Auch der frühe Erwerb einer zeitversetzt hinzutretenden Zweitsprache ist ohne Risiko für die Entwicklung des Kindes möglich. Diese Kompetenzen gilt es zu nutzen, vor allem auch für die frühe Zweitsprachförderung von mehrsprachigen Kindern aus sozio-ökonomisch benachteiligten Verhältnissen, denen ohne ausreichende Sprachkenntnisse Bildungs- und Berufschancen verwehrt bleiben.



# TEAMSCHULUNGEN

## TEAMTAGE

<b>Organisation</b>	Wiener Kinderfreunde (regional)
<b>Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>» Förderung und Stärkung der Teamzusammengehörigkeit,</li><li>» gezielte Weiterbildung des gesamten Teams in Bereichen, wo es entsprechend der Beobachtungen der Fachberatung sinnvoll, erforderlich und effektiv erscheint.</li></ul>
<b>Zielgruppe und TNZ</b>	Das gesamte Team des Pilot-Kindergartens <b>insgesamt 16 TN</b>
<b>Inhalte</b>	
<b>2017 8 Std.</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>» Selbstkonzepte der Kolleg*innen in Bezug auf Sprachen</li><li>» Allgemeine Auseinandersetzung mit dem Projekt: Wo stehen wir? Worin liegen die Potenziale? Was ist motivierend? Welche Schwierigkeiten gibt es? Fragen/Befürchtungen/konkrete Wünsche? Was ergibt sich für uns als Team daraus?</li></ul>
<b>2018 8 Std.</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>» Kooperation / Informationsweitergabe /aktives Zuhören – Was braucht es, damit der Transfer dieser Anforderungen innerhalb unseres Teams im Alltag gut funktionieren kann?</li><li>» Kritische Fragen zur Mehrsprachigkeit – Wie können wir gut damit umgehen?</li></ul>
<b>2019 8 Std.</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>» Selbstkonzept: Etikettierungen – Wo kommen sie her? Wo führen sie hin? Eigene Kindheitserfahrungen: Welche Botschaften habe ich mitbekommen? Was haben sie mit mir gemacht? Welche Unterstützung hätte ich damals gebraucht?</li><li>» Reflexion: Wie bin ich zu der Person geworden, die ich heute bin? Widerstände, Herausforderungen, Barrieren – Was war für mich persönlich wichtig?</li><li>» Was bedeutet das für unsere pädagogische Arbeit?</li><li>» Teamarbeit innerhalb des Projektes: Wie sehen wir uns selbst, wie nehmen uns die Kolleg*innen wahr -&gt; Selbstwahrnehmung versus Fremdwahrnehmung</li></ul>

## KINDERSTUBEN-FORTBILDUNG

<b>Organisation</b>	Wiener Kinderfreunde (regional)
<b>Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>» Vermittlung der Methodik der Sprachförderung bei sehr jungen Kindern durch Bewegung</li></ul>
<b>Zielgruppe und TNZ</b>	Elementarpädagog*innen <b>7 TN</b>
<b>Inhalte</b>	
<b>3 Std.</b>	<b>„Frühe sprachliche Bildung durch Bewegung für das Kleinkind“ von Mag.a Alexandra Volk</b> Grundlegendes Basiswissen in Bezug auf Sprachförderung sehr junger Kinder wurde wiederholt und somit vertieft. Anwendungs- bzw. Umsetzungsmöglichkeiten wurden vorgestellt und besprochen, die die Förderung und den Einsatz des Gesamtsprachenansatzes durch bewegte sprachliche Bildungsaktivitäten beim sehr jungen Kind möglich machen.

## LINGUISTISCHE TEAMSCHULUNG

<b>Organisation</b>	Wiener Kinderfreunde (regional)
<b>Ziele</b>	» Vermittlung und Vertiefung von grundlegendem linguistischem (Basis)Wissen
<b>Zielgruppe und TNZ</b>	Gesamtes Team der Piloteinrichtung <b>13 TN</b>
<b>Inhalte</b>	
<b>1,5 Std.</b>	<b>„Mehrsprachiges Aufwachsen – Linguistische Grundlagen“ von Dr.<sup>in</sup> Verena Plutzer</b> Hier wurden allgemeine Begrifflichkeiten rund um das Thema Sprache erläutert sowie sprachwissenschaftliches Basiswissen vermittelt.

## SOMMER-SPRACHEN-ATELIERTAGE

<b>Organisation</b>	Wiener Kinderfreunde (regional)
<b>Ziele</b>	» Umsetzung eines neuen Weiterbildungsformates im Bereich der Basisschulung rund um das Thema Mehrsprachigkeit. In Form von vier räumlich getrennten Sprachenateliers wählten wir ein Setting, welches ermöglichte, konstruktiv in Kleingruppen zu verschiedenen Themen praxisrelevante Workshops im Bereich der Mehrsprachigkeit anzubieten.
<b>Zielgruppe und TNZ</b>	Gesamtes Team des Pilot-Kindergartens gemeinsam mit den Pilot-Kindergartenteams der Synergieprojekte BIG AT-HU und BIG AT-CZ <b>70 TN</b>
<b>Inhalte</b>	
<b>2017 6 Std.</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>» Sprachenatelier 1: Sandra Jud – Didaktische Anregungen zur Förderung mehr- und quersprachiger Kompetenzen beim Kind</li><li>» Sprachenatelier 2: Dr.<sup>in</sup> Verena Plutzer – Elternarbeit: Kommunikation mit Eltern über sprachliche und institutionelle Grenzen hinweg</li><li>» Sprachenatelier 3: Dr.<sup>in</sup> Ewelina Sobczak – Sprachenfreundliche Lernräume schaffen</li><li>» Sprachenatelier 4: Mag.<sup>a</sup> Koshina Switil, BAOBAB – Kommunikation über Sprachbarrieren hinweg</li></ul>
<b>2018 7 Std.</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>» Sprachenatelier 1: Mag.<sup>a</sup> Alexandra Volk – Bewegte sprachliche Bildung</li><li>» Sprachenatelier 2: Irén Komenda – Linguistisches Basiswissen zum frühen Mehrsprachenerwerb</li><li>» Sprachenatelier 3: Dr.<sup>in</sup> Claudia Mohr – Kinder zum Erzählen bringen – dialogisches Vorlesen</li><li>» Sprachenatelier 4: Dr.<sup>in</sup> Karin Steiner – Kooperation mit Eltern unter Mehrsprachigkeitsbedingungen und Vorstellung der mehrsprachigen Elternbroschüre</li></ul>

# HOSPITATIONEN

## GRENZÜBERSCHREITENDE HOSPITATION IN WIEN

<b>Organisation</b>	Bildungsdirektion Wien – Europa Büro in Zusammenarbeit mit der GTVS REICHSAPFELGASSE, 1150 Wien
<b>Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>» Kennenlernen des Systems einer mehrsprachigen Ganztagschule mit dem Fokus auf erlebnisbasiertes Sprachenlernen und Arbeit an der Nahtstelle</li><li>» Gegenseitiger Austausch</li><li>» Unterrichtsbesuch</li></ul>
<b>Zielgruppe und TNZ</b>	Leiter*innen und Pädagog*innen aus Bratislava (Primarstufe) <b>16 TN</b>
<b>Inhalte</b>	<p><b>3,5 Std.</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>» Begrüßung und Vorstellung der Schule von der Schulleiterin und einer Muttersprachenlehrerin (Slowakisch)</li><li>» Vorstellung der Organisation des Unterrichts und der Nachmittagsbetreuung an der mehrsprachigen Ganztagschule Reichsapfelgasse 1150</li><li>» Vorstellung des “Bildungsgrätzl Schönbrunn” (enge Zusammenarbeit mit dem Kindergarten und NMS Kauergasse- Sekundarstufe 1 im 15. Wiener Bezirk)</li><li>» Besuch des Unterrichts mit dem Fokus auf erlebnisbasiertes Sprachenlernen</li><li>» Diskussion und Reflexion</li></ul>

## HOSPITATIONEN/BEOBACHTUNGEN DER DEUTSCHLEKTOR\*INNEN IN DEN PROJEKTKINDERGÄRTEN

<b>Organisation</b>	Stadt Senica (regional)
<b>Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>» Kennenlernen der Inhalte, Methoden und Struktur der Deutschstunden</li></ul>
<b>Zielgruppe und TNZ</b>	Sprachlektor*innen und methodische Begleitung im BIG Projekt <b>5 TN</b>
<b>Inhalte</b>	<p><b>1 Std.</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>» Deutsch im Kindergarten – Rahmenbedingungen, Inhalte und didaktische Kompetenzen der Deutschlektor*innen</li><li>» didaktische Analyse der Einheiten</li><li>» Schlussfolgerungen und Empfehlungen</li></ul>

## GRENZÜBERSCHREITENDE HOSPITATIONEN FÜR PÄDAGOGISCHE AUSBILDUNGSEINRICHTUNGEN

**Organisation** In Zusammenarbeit der NÖ Landesregierung, Abt. Kindergärten und der pädagogischen Ausbildungsinstitutionen aus SK und AT

**Ziele**

- » Kennenlernen des Systems einer Ausbildungsinstitution im Nachbarland
- » Teilnahme an Workshops
- » Gegenseitiger Austausch
- » Sensibilisierung der pädagogischen Ausbildungsinstitutionen für gemeinsame Kooperationen
- » Kindergartenbesuch

**Zielgruppe und TNZ** Studenten\*innen und Pädagogen\*innen aus den pädagogischen Ausbildungsinstitutionen – Pädagogische Akademie Bratislava (Stredná odborná škola pedagogická Bratislava) und BAfEP Sacré Coeur Pressbaum  
**60 TN**

### Inhalte

**8 Std.**

- » Vorstellung der Ausbildungsinstitution
- » Workshops zu Themen: Englisch im Kindergarten, Musikerziehung, Psychomotorik, Infos zu EU Projekten, Sprache und Bewegung
- » Diskussion und Reflexion
- » Kindergartenbesuch

**8 Std.**

- » Kindergartenbesuch
- » Vorstellung der Ausbildungsinstitution
- » Workshops zu Themen: Gestaltende Kunst, Musik, Dramapädagogik
- » Diskussion und Reflexion



## GRENZÜBERSCHREITENDE HOSPITATIONEN MIT PRAKTIKA FÜR STUDENT\*INNEN

<b>Organisation</b>	In Zusammenarbeit der NÖ Landesregierung mit pädagogischen Ausbildungsinstitutionen aus SK und AT
<b>Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>» Kennenlernen des Systems einer Bildungsinstitution</li><li>» Hospitation</li><li>» Sammeln von ersten Erfahrungen bei der individuellen Förderung einzelner Kinder</li><li>» Mithilfe bei der Organisation des Kindergarten-Alltags</li><li>» Bereicherung der praktischen Erfahrungen während der Ausbildung</li></ul>
<b>Zielgruppe und TNZ</b>	Studenten*innen der pädagogischen Ausbildungsinstitutionen <b>12 TN pro Schuljahr</b>
<b>Inhalte</b>	
<b>1-tägig</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>» Besuch eines Kindergartens mit Präsentation des Kindergarten-Alltags</li><li>» Vorstellung des Bildungsplanes und Portfolios und ihre Umsetzung in der Praxis</li><li>» Gemeinsamer Austausch mit Frageforum</li></ul>
<b>während 1 Woche</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>» Vorstellung des Kindergartens mit Präsentation des Kindergarten-Alltags</li><li>» aktive Teilnahme mit begleitenden erlebnispädagogischen Aktivitäten</li><li>» Planung und Mitgestaltung des Kindergarten-Alltags</li><li>» Reflexion und Diskussion</li></ul>

## KOLLEGIALE HOSPITATIONEN (mit Fachberatung)

<b>Organisation</b>	In Zusammenarbeit Land Burgenland und NÖ Landesregierung, Abt. Kindergärten
<b>Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>» bei der Umsetzung der Impulse zu erlebnisbasiertem Sprachenlernen zu unterstützen</li><li>» bei der pädagogischen Praxis zu hospitieren und darüber in Austausch zu treten</li><li>» Dokumentation von „Best Practice Beispielen“</li></ul>
<b>Zielgruppe und TNZ</b>	Sprachlektor*innen für Nachbarsprache Slowakisch im Burgenland <b>2 TN</b>
<b>Inhalte</b>	
<b>2 Std. (KiGa)</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>» Analyse der Rahmenbedingungen in Kindergarten und Schule</li><li>» Methoden am Übergang Kindergarten – Volksschule</li><li>» Erlebnisbasiertes Sprachenlernen, Förderung sozial-emotionaler Kompetenzen, bewegtes Lernen</li><li>» Selbstreflexion und Fachberatung</li></ul>
<b>2 UE (VS)</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>» (altags)integrierte Sprachförderung</li><li>» Analyse der Methoden</li><li>» Selbstreflexion und Fachberatung</li><li>» Dokumentation von „Best Practice Beispielen“</li></ul>

# WORKSHOPS

## DAS LEBENDE BUCH

<b>Organisation</b>	Daphne (grenzüberschreitend/regional)
<b>Ziele</b>	Das Konzept des lebenden Buches durch praktische Aktivitäten vorzustellen und eigene Erfahrungen in der Gruppe zu reflektieren.
<b>Zielgruppe und TNZ</b>	Leiter*innen und Pädagog*innen der Primar- und Sekundarstufe 1 aus Österreich <b>18 TN</b>
<b>Inhalte</b>	
<b>2,5 Std.</b>	Expedition Stollen Glanzenberg <ul style="list-style-type: none"><li>» Banská Štiavnica in der Zeit des Stratovulkanes</li><li>» Altstadt und Stollen Glanzenberg</li><li>» Erzgewinnung, Kristallsuche und Leben der Steine</li></ul>
<b>4 Std.</b>	Workshop Heilkräuter <ul style="list-style-type: none"><li>» Herstellung der Naturkosmetik</li><li>» Lehrer*in als Facilitator (Moderator*in)</li><li>» Praktische Aktivität - Naturkosmetik machen</li></ul>
<b>4 Std.</b>	Workshop Bergmännchen <ul style="list-style-type: none"><li>» Steine schleifen und Goldsuche</li><li>» Interaktive Aktivitäten im Mineralogischen Museum</li><li>» praktische Aktivität – Anhänger herstellen</li></ul>
<b>3 Std.</b>	Expedition Natur und UNESCO – Wasserreservoir <ul style="list-style-type: none"><li>» praktische Aktivitäten: Wirbellose Tiere fangen, Blätter sortieren, Tierstimmen erkennen, Tierspuren in der Natur</li><li>» Erlebnisspiele</li><li>» Warum kann der Wasserläufer über Wasseroberflächen gleiten?</li></ul>
<b>1,5 Std.</b>	Workshop Sprachen <ul style="list-style-type: none"><li>» Aktivitätenerweiterung um den sprachlichen Aspekt, Adaptierung auf eigene Unterrichtssituation</li><li>» Reflexion und Feedback</li></ul>
<b>2 Std.</b>	Reflexion und Gruppendynamik <ul style="list-style-type: none"><li>» Aktivitäten für das Teambuilding</li><li>» Reflexion und Feedback</li><li>» Praktische Aktivität: Jonglierbälle selbst herstellen und jonglieren lernen</li></ul>

## DAS LEBENDE BUCH

<b>Organisation</b>	Daphne (regional, 3-tägig)
<b>Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>» Erlebnisbasiertes Lernen in den Unterricht zu integrieren</li><li>» Fächerübergreifend Beziehungen zu erkennen und zu nutzen</li><li>» Schüler*innen zum eigenen Tun anzuregen</li></ul>
<b>Zielgruppe und TNZ</b>	Pädagog*innen der Sekundarstufe 1 <b>36 TN</b>
<b>Inhalte</b>	<p><b>5 Std.</b> » Spiele und Aktivitäten im Freien zur Entwicklung der Gruppendynamik » Naturerbe von Banská Štiavnica » Einladung in die Geschichte, die auf dem Buch „Legenden der goldenen Stadt“ (Legendy Zlatého mesta) basiert » Reflexion (1 Std.)</p> <p><b>7,5 Std.</b> » Als Lehrling in einer der zwei Werkstätten konkrete Erfahrungen sammeln (in der geologischen Bergmännchenwerkstatt: bei der Erzgewinnung und beim Steineschleifen und in der botanischen Heilkräuterwerkstatt: Heilkräutersammlung und Herstellung der Naturkosmetik) » Reflexion und Feedback (1 Std.)</p> <p><b>5,5 Std.</b> » edukatives Stadtspiel » Reflexion mit dem Fokus auf Teamarbeit, kritisches Denken und Fähigkeit „eigene Komfortzone zu verlassen“ » Möglichkeiten der Adaptierung und des Transfers in die eigene pädagogische Praxis (1,5 Std.)</p>



## GRENZÜBERSCHREITENDE WORKSHOPS ZU DEN MODULEN

**Organisation** In Zusammenarbeit der NÖ Landesregierung, Abt. Kindergärten mit Daphne (Modul 2), dem Land Burgenland (Modul 1) und Stadtteil Bratislava Nové Mesto (Modul 1) (grenzüberschreitend)

**Ziele**

- » durch theoretische Impulse und praktische Beispiele neue innovative Methoden zu präsentieren
- » Anwendungsbeispiele für erlebnisbasierte Aktivitäten in der Fremdsprachenvermittlung in Kindergarten und Volksschule vorzustellen
- » die Zusammenarbeit und Einsatz neuer Methoden anzuregen

**Zielgruppe und TNZ** Sprachlektor\*innen der Nachbarsprachen in Österreich und in der Slowakei  
30 TN

### Inhalte

**5 Std.** Workshop zum Modul 2

- » Erlebnisbasiertes (Sprachen)Lernen
- » Alltagsintegriertes Lernen der Nachbarsprachen
- » Anwendungsbeispiele (für einzelne Nachbarsprachen)
- » Erfahrungsaustausch

**5 Std.** Workshop zum Modul 1

- » von den Emotionen zur Sprache
- » Anwendungsbeispiele (für die Erstsprache, Bildungssprache, Nachbarsprachen)
- » Erfahrungsaustausch



# SEMINARE

## BEGLEITSEMINARE MIT WEITERBILDUNG

<b>Organisation</b>	NÖ Landesregierung, Abt. Kindergarten in Zusammenarbeit mit Synergieprojekten BIG AT-CZ und AT-HU (regional und fortlaufend)
<b>Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>» Alltagsintegrierte Nachbarsprachenvermittlung in lebensechten Sprechsituationen zu beschreiben und anhand von guten Beispielen aus der Praxis zu illustrieren</li><li>» Zur Reflexion des eigenen pädagogischen Handelns anregen</li></ul>
<b>Zielgruppe und TNZ</b>	Sprachlektoren*innen der Nachbarsprache (Muttersprachliche Mitarbeiter*innen) – auch unter der Teilnahme der ungarischen und tschechischen Kolleg*innen <b>35 TN in Kooperation mit BIG AT-CZ und BIG AT-HU</b>
<b>Inhalte</b>	
<b>4 Std.</b>	Lebensechte Situationen (Sprachförderaktivitäten) <ul style="list-style-type: none"><li>» Situationsanalyse</li><li>» Simulation und authentische Situationen</li><li>» Definition und Klassifizierung der lebensechten Situationen</li><li>» Lebensechte Situationen und Sprache</li></ul>
<b>4 Std.</b>	Lebensechte Situationen <ul style="list-style-type: none"><li>» kognitive und sprachliche Entwicklung der Kinder</li><li>» Immersions- und Angebotsmodelle der Sprachförderung</li><li>» relevante Alltagssituationen in der Nachbarsprache</li><li>» Beispiele für kommunikative Situationen in der Nachbarsprache</li></ul>
<b>4 Std.</b>	Wie viel ist Sprachförderung? <ul style="list-style-type: none"><li>» Sprachförderaktivitäten als Best Practice Beispiele</li><li>» ergänzende Bearbeitung der Best Practice Beispiele in Gruppen</li><li>» Ideen und Tipps für den Alltag im Kindergarten</li></ul>
<b>4 Std.</b>	Wie Kinder Sprache(n) erleben können? <ul style="list-style-type: none"><li>» Modelle der Sprachförderung</li><li>» Klassifizierung der lebensechten Sprechsituationen</li><li>» Erlebnisbasiertes Sprachenlernen</li><li>» Beispiel der Arbeit im Kindergarten samt Möglichkeiten der Präsentation für die Eltern</li></ul>
<b>8 Std.</b>	Leitfaden für lebensechte Sprechsituationen <ul style="list-style-type: none"><li>» Konzept des Leitfadens</li><li>» Best Practice Beispiele als Mustersituationen</li><li>» praktische Erarbeitung der Best Practice Beispiele für lebensechte Sprechsituationen</li></ul>
<b>2 Std.</b>	Leitfaden für lebensechte Sprechsituationen <ul style="list-style-type: none"><li>» Erfahrungen aus der Erprobung</li></ul>
<b>4 Std.</b>	Von der Theorie zur Praxis <ul style="list-style-type: none"><li>» Rolle der Bilderbücher bei der Nachbarsprachenvermittlung in lebensechten Sprechsituationen</li><li>» Best Practice Beispiele für Partnerschaftsbesuche</li><li>» Reflexion der Erfahrungen aus den Partnerschaften</li></ul>

## BEGLEITSEMINARE MIT WEITERBILDUNG

**Organisation** NÖ Landesregierung, Abt. Kindergarten in Zusammenarbeit mit Synergieprojekten BIG AT-CZ und AT-HU (regional und fortlaufend)

**Ziele** Selbstreflexion zu fördern und dadurch das pädagogische Handeln zu verändern

**Zielgruppe und TNZ** Sprachlektor\*innen der Nachbarsprache (Muttersprachliche Mitarbeiter\*innen) – auch unter der Teilnahme der ungarischen und tschechischen Kolleg\*innen  
**35 TN in Kooperation mit BIG AT-CZ und BIG AT-HU**

### Inhalte

#### 4 Std. Selbstreflexion und pädagogisches Handeln

- » Beobachtung der eigenen Arbeit, Situationsanalyse, Erfahrungsaustausch
- » eigene Kompetenzen einschätzen, eigenes pädagogische Handeln reflektieren
- » Professionalität entwickeln – Beziehung zwischen Theorie und Praxis

#### 4 Std. Faktoren der pädagogischen Improvisation

- » Auswirkungen der veränderten Faktoren – Situationsanalyse mit dem Fokus auf Ziele, Räumlichkeiten, Materialien, Aktivität der Kinder, emotionales Klima
- » Reflexion
- » Improvisation versus Planung

#### 4 Std. Muttersprachliche Mitarbeiter\*innen heißt mehr als Muttersprachler\*in

- » Vielfalt der Aufgaben einer Muttersprachlichen Mitarbeiter\*in
- » Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Sprachangebots/der Sprachvermittlung im Kindergarten und in der Volksschule
- » Verhaltens- und Erziehungsprobleme im Kindergarten (mit Mag.<sup>a</sup> Christa Kirchner)
- » Kommunikation mit der Kindergarten-Leitung/mit Kindergarten-Pädagog\*innen
- » Pädagogische Konzepte im Kindergarten



## BEGLEITSEMINARE MIT WEITERBILDUNG

<b>Organisation</b>	NÖ Landesregierung, Abt. Kindergärten in Zusammenarbeit mit Synergieprojekten BIG AT-CZ und AT-HU (regional und fortlaufend)
<b>Ziele</b>	Arbeit mit Eltern und Gemeinden unterstützen
<b>Zielgruppe und TNZ</b>	Sprachlektor*innen der Nachbarsprache (Muttersprachliche Mitarbeiter*innen) – auch unter der Teilnahme der ungarischen und tschechischen Kolleg*innen) <b>35 TN in Kooperation mit BIG AT-CZ und BIG AT-HU</b>
<b>Inhalte</b>	<p><b>2 Std.</b> Kenntnisse der Kinder dokumentieren</p> <ul style="list-style-type: none"><li>» Portfolioarbeit mit dem Fokus auf die Nachbarsprachenvermittlung</li><li>» Infoblatt für Eltern (Gemeinden) – Struktur, Inhalte</li><li>» Diskussion</li></ul> <p><b>4 Std.</b> Elternarbeit im Projekt BIG</p> <ul style="list-style-type: none"><li>» Informationsmaßnahmen für die Eltern</li><li>» Erstellung einer Präsentation für die Eltern (Elternabend)</li><li>» Basisinformationen für die Präsentation, Qualitätssicherung, Ziele, Methoden, Personen</li><li>» Begleitende Aktivitäten (Schnupperstunden usw.)</li></ul>

## BEGLEITSEMINARE MIT WEITERBILDUNG

<b>Organisation</b>	NÖ Landesregierung, Abt. Kindergärten in Zusammenarbeit mit Synergieprojekten BIG AT-CZ und AT-HU (regional und fortlaufend)
<b>Ziele</b>	Nahtstellenarbeit zu reflektieren und zu verbessern
<b>Zielgruppe und TNZ</b>	Sprachlektor*innen der Nachbarsprache (Muttersprachliche Mitarbeiter*innen) – auch unter der Teilnahme der ungarischen und tschechischen Kolleg*innen) <b>35 TN in Kooperation mit BIG AT-CZ und BIG AT-HU</b>
<b>Inhalte</b>	<p><b>4 Std.</b> Nahtstelle und kontinuierliches Sprachenlernen</p> <ul style="list-style-type: none"><li>» lebensnahe Sprechsituationen an der Nahtstelle</li><li>» Nahtstelle und kontinuierliches Sprachenlernen</li><li>» Rolle der Progression</li><li>» Arbeit mit den Eltern (Schwerpunkt Nahtstelle)</li><li>» Reflexion</li></ul> <p><b>4 Std.</b> Positive Erfahrungen mit den Best Practice Beispielen</p> <ul style="list-style-type: none"><li>» Reflexion aus der Erprobung in den NÖ Kindergärten</li><li>» Beispielvorstellung für die Nahtstelle</li></ul>

- 4 Std.** Reflexion der Best Practice Beispiele für die Nahtstelle
- » Beispielvorstellung für die Nahtstelle
  - » Gemeinsame Erarbeitung weiterer Best Practice Beispiele

## FÄCHERÜBERGREIFENDE SEMINARE

**Organisation** Daphne (regional oder grenzüberschreitend)

**Ziele** Einbindung des erlebnisbasierten und fächerübergreifenden Lernens in die alltägliche pädagogische Praxis zu unterstützen

**Zielgruppe und TNZ** Pädagog\*innen der Sekundarstufe 1 (Schwerpunkt – Biologie, Geografie, Physik) insgesamt 167 TN

### Inhalte

- 4 Std.**
- » Erlebnisbasiertes Lernen (Einführung)
  - » Vorstellung konkreter Aktivitäten für Schüler\*innen
  - » Materialien und Quellen für das erlebnisbasierte und fächerübergreifende Lernen
  - » Interaktive Materialien und Ideen, wie man Materialien selbst erstellen kann
  - » Verbindung von Theorie und Praxis – Aktivitäten für die, im Curriculum fehlenden/wenig ausgearbeiteten Inhalte
  - » Vorstellung und Analyse eines fächerübergreifenden Programmes „Große Herbstwanderung“
- 4 Std.**
- » Interaktive Materialien und Ideen, wie man Materialien im Freien selbst erstellen kann
  - » Verbindung von Theorie und Praxis - Exkursionen mit praktischen Aktivitäten
- 4 Std.**
- » Erfahrungsaustausch über das fächerübergreifende Lernen
  - » Erstellung eigener Aktivitäten, Präsentation und Analyse
  - » Reflexion und Feedback



## INSPIRATIONEN - BEWUSSTE PÄDAGOG\*INNEN

<b>Organisation</b>	Daphne (regional)
<b>Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>» eigene Potenziale entdecken, weiterentwickeln und im pädagogischen Handeln einsetzen können</li><li>» Stärkung der Lehrer*innen und Entwicklung der Aktivierungs- und Fazilitationsmethoden</li></ul>
<b>Zielgruppe und TNZ</b>	Pädagog*innen der Sekundarstufe 1 <b>insgesamt 41 TN</b>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"><li><b>3 Std. + 8 Std. alternativ:</b> » Haltungen, die das Lernen und Lehren ermöglichen</li><li><b>8 Std.</b> » Sprachliche Aktivitäten und kommunikative Strategien effektivieren können</li><li><b>alternativ:</b> » Freude im eigenen Tun erleben</li><li><b>3 – 6 Std</b> » Inspiration entwickeln</li><li>» eigene Stärken erkennen und nutzen können</li><li>» Quellen, die die Arbeit erleichtern</li><li>» Konstruktive Handlungen und Problemlösungen (Störungen, Abwehr)</li><li>» Supervision der Teilnehmenden</li></ul>

## BEGLEITSEMINARE MIT WEITERBILDUNG

<b>Organisation</b>	Stadtteil Bratislava Nové Mesto (regional)
<b>Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>» Alltagsintegriertes Sprachenlernen – Nachbarsprache in lebensechten Sprechsituationen</li></ul>
<b>Zielgruppe und TNZ</b>	Sprachlektor*innen der Nachbarsprache <b>11 TN</b>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"><li><b>3 Std.</b> Lebensechte Situationen (Sprachförderaktivitäten)<ul style="list-style-type: none"><li>» Authentische Situationen, Situationsanalyse</li><li>» Simulation</li><li>» Lebensechte Situationen und Sprache</li><li>» Sicherheit und Geborgenheit</li><li>» Konkrete Beispiele</li></ul></li><li><b>3 Std.</b> Lebensechte Situationen<ul style="list-style-type: none"><li>» Kognitive und sprachliche Entwicklung der Kinder</li><li>» Immersions- und Angebotsmodell</li><li>» Alltagssituationen in der Nachbarsprache</li><li>» Vertrauen aufbauen</li></ul></li><li><b>3 Std.</b> Wie Kinder Sprache(n) erleben können (Best Practice Beispiele)<ul style="list-style-type: none"><li>» Modelle der Sprachförderung (gestaltpädagogischer Ansatz)</li><li>» Lebensechte Sprachsituationen: Wir-Gefühl entwickeln, gegenseitige Wertschätzung und Lob</li><li>» Erfahrungsaustausch</li></ul></li></ul>

- 3 Std.** Lebensechte Situationen
- » methodische Ansätze für die Bearbeitung der lebensechten Sprechsituationen
  - » Situationen erkennen (sammeln)
  - » Glücksmomente festhalten, neuerleben, wiedergeben
  - » Erfahrungsaustausch

- 3 Std.** „SOS Methode“: Sammeln – Ordnen – Systematisieren
- » geeignete methodische Ansätze bei der Bearbeitung der lebensechten Sprechsituationen (Schwerpunkt – alltagsintegrierte Förderung der Nachbarsprachen)
  - » Situationen erkennen (Sammeln)
  - » Situationen sortieren (Ordnen)
  - » vorbereitete Improvisation (Systematisieren)
  - » Erfahrungsaustausch

## BEGLEITSEMINARE MIT WEITERBILDUNG

**Organisation** Stadteil Bratislava Nové Mesto (regional)

**Ziele** Selbstreflexion und pädagogisches Handeln

**Zielgruppe und TNZ** Sprachlektor\*innen der Nachbarsprache  
11 TN

### Inhalte

- 3 Std.** Selbstreflexion
- » Lehr- und Lernkultur vergleichen
  - » eigenes pädagogisches Handeln reflektieren
  - » Verhältnis von Theorie und Praxis
  - » Selbstkonzepte entwickeln und fördern
  - » Erfahrungsaustausch
- 3 Std.** Selbstreflexion
- » Beobachtung der eigenen Arbeit, Situationsanalyse
  - » eigene Kompetenzen einschätzen
  - » eigenes pädagogisches Handeln reflektieren
  - » Professionalität entwickeln
  - » Erfahrungsaustausch
- 3 Std.** Faktoren der pädagogischen Improvisation
- » Auswirkungen der veränderten Faktoren
  - » Situationsanalyse bei der Veränderung der Ziele, Räumlichkeiten, Materialien usw., emotionales Klima und Spielräume gestalten
  - » (Selbst)reflexion und Eigenwahrnehmung schärfen, Aktivität der Kinder fördern

# FACHBERATUNGEN

## FACHBERATUNG VON KINDERGARTEN- UND SCHULLEITER\*INNEN

<b>Organisation</b>	Wiener Kinderfreunde und Bildungsdirektion Wien – Europa Büro (regional)
<b>Ziele</b>	» Qualitätsentwicklungs- und Schulentwicklungsprozesse unter dem Aspekt von Mehrsprachigkeitsförderung unterstützen
<b>Zielgruppe und TNZ</b>	Kindergarten- und Schulleiter*innen im Elementar-, Primar- und Sekundarstufe I - Bereich <b>jeweils ein/eine Kindergarten- bzw. Schulleiter*in</b>
<b>Inhalte</b>	
<b>Schule: 2 Std. Kiga: kontinuierlich/ nach Bedarf</b>	» Mehrsprachigkeitsförderung als Zielbereich von Kindergarten- und Schulentwicklung » Kiga: kontinuierliche Begleitung der Kindergartenleitung bei Fragen der Implementierung des Projektes, Personalführung, Elternkooperation und inhaltlicher Umsetzung » Schule: Fachberaterische Vorgehensweisen anhand von drei Praxisbeispielen » Ergebnisse und Ausblicke

## FACHBERATUNG AN KINDERGÄRTEN UND SCHULEN

<b>Organisation</b>	Wiener Kinderfreunde und Bildungsdirektion Wien – Europa Büro (regional)
<b>Ziele</b>	Ziele der Fachberatungsgespräche waren, die BIG-Teams » im Zuge der Professionalisierung im Umgang mit Mehrsprachigkeit und Nahtstellenarbeit zu Gesprächen, zum Erproben von spezifischen Materialien und zum Besuch von einschlägigen Veranstaltungen anzuregen. » bei der Umsetzung der Impulse zu erlebnisbasiertem Sprachenlernen zu unterstützen. » bei der Gestaltung der Projektphasen und Ausrichtung der Ziele inhaltlich zu begleiten. » bei Reflexions- und Transferprozessen mittels entwickelter Fragebögen und Reflexionsbögen einen Austausch anzuleiten, um einen analytischen Blick zu entwickeln. » in der pädagogischen Praxis zu hospitieren und darüber in Austausch zu treten. » bei der Dokumentation von „Best Practice-Beispielen“ zu unterstützen. » mit informellen Lernorten vertraut zu machen. » bei der Sondierung administrativer und organisatorischer Aufgaben im Rahmen des Projektes zu unterstützen.
<b>Zielgruppe und TNZ</b>	Leiter*innen und Pädagog*innen der Elementar-, Primar- bzw. Sekundarstufe I <b>3-4 TN</b>

## Inhalte

- Inhalte** Fachberatungsgespräche fanden zu folgenden Themen statt:
- 2017–2018**
- Schule: 2 Std.**
- Kiga: kontinuierlich/  
nach Bedarf**
- » Arbeit mit Situationsanalyse- und Reflexionsbögen zu den Themen Sprache/Mehrsprachigkeit, Kooperation mit den Eltern und Transition/Schuleinschreibung
  - » Berichte der Teams aus ihrer laufenden Bildungsarbeit, aus den Hospitationen und aus den Nahtstellenkooperationen
  - » Einbettung der Projektziele in den Bildungsrahmenplan/Lehrplan
  - » Diskussion von didaktischem Material
  - » Unterstützung beim Transfer der Inhalte in die Praxis
  - » Begleitung bei der Erstellung von „Best Practice Beispielen“ zur mehrsprachigkeitsfreundlichen Praxis
  - » Reflexion der Inhalte des Symposiums und der Vernetzungsveranstaltungen
- 2018–2019**
- Schule: 2 Std.**
- Kiga: kontinuierlich/  
nach Bedarf**
- » Fachberatungsgespräche fanden zu folgenden Themen statt:
  - » Begleitung bei der Erstellung von „Best Practice Beispielen“ zur mehrsprachigkeitsfreundlichen Praxis
  - » Fachvortrag zum Thema „Mehrsprachigkeit“ und Vernetzungsveranstaltungen reflektieren
  - » Kollegiale Hospitationen arrangieren
  - » Einführen eines Kooperationsplans an der Nahtstelle Kindergarten-Primarstufe und Primarstufe-Sekundarstufe 1 zur gemeinsamen Dokumentation von geplanten Aktivitäten
  - » Inhalte aus der Impulsveranstaltung im Arbeitskreis aufarbeiten und in die Praxis transferieren
  - » Kreatives Arbeiten mit den Pädagog\*innen -Teams im Rahmen eines Buchbindeworkshops und Überlegungen zum Einsatz der mit Kindern gebundenen Büchern im Sinne des erlebnisbasierten Sprachenlernens anstellen
  - » Begleitung bei der Erstellung von „Best Practice Beispielen“ zum erlebnisbasierten Sprachenlernen
  - » Berichte der Teams aus ihrer laufenden Projektarbeit, von den Hospitationen und den Nahtstellenkooperationen
- 2019–2020**
- Schule: 2 Std.**
- Kiga: kontinuierlich/  
nach Bedarf**
- » Fachberatungsgespräche fanden zu folgenden Themen statt:
  - » Ausstattung der Schulen mit mehrsprachigen Bücherboxen für den Einsatz in der Praxis
  - » Außerschulisches, erlebnisbasiertes Sprachenlernen
  - » Inhalte aus der Impulsveranstaltung im Arbeitskreis aufarbeiten und in die Praxis transferieren
  - » Begleitung bei der Erstellung von „Best Practice Beispielen“ zum erlebnisbasierten Sprachenlernen
  - » Berichte der Schulteams aus ihrem laufenden Unterricht und aus den Nahtstellenkooperationen

# NAHTSTELLENVERNETZUNGSTREFFEN VON KINDERGARTEN UND SCHULE

## VERNETZUNGSVERANSTALTUNGEN VON KINDERGARTEN UND SCHULE

<b>Organisation</b>	In Zusammenarbeit der Bildungsdirektion Wien – Europa Büro und der Wiener Kinderfreunde
<b>Ziele</b>	Im Rahmen des Projektes wurde das Format der Vernetzungsveranstaltungen gewählt, um Pädagog*innen, Projektleiter*innen und die wissenschaftliche Begleitung zu unterschiedlichen Fragestellungen in Austausch zu bringen. Alle Projektbeteiligten sollten gemeinsam auf die zentralen Inhalte des Projektes eingestimmt werden, um ein gemeinsames Bild zu den Inhalten zu entwickeln. Eine Sensibilisierung für die Rahmenbedingungen der Arbeit in unterschiedlichen pädagogischen Einrichtungen wurde durch gemeinsame Arbeitsaufträge an die Projektteilnehmer*innen erzielt. Die Planung und Umsetzung von Vorhaben für das BIG-Projekt zwischen einzelnen Pädagog*innen und den gesamten Teams der Einrichtungen wurden inhaltlich begleitet.
<b>Zielgruppe und TNZ</b>	Leiter*innen und Pädagog*innen aus Elementar-, Primar- und Sekundarstufe 1 75 TN
<b>Inhalte</b>	<p><b>3 Std.</b> Vernetzungsveranstaltung 1: <b>„Einladung zur Vernetzung von Kindergärten und Schulen im BIG-Projekt“</b> Im Rahmen dieser Veranstaltung präsentierten alle Piloteinrichtungen die Schwerpunkte ihrer Arbeit auf einem Schautisch anhand von Arbeitsmaterialien, Zeichnungen, Fotos etc. Weiters gab es einen Impulsvortrag von Dr.in Verena Plutzar zum Thema „Kollegiale Hospitation“. Um das Planen, Durchführen und Reflektieren einer solchen Hospitation zu strukturieren, wurden begleitende Instrumente vorgestellt. Eine erste Kontaktaufnahme zur Vereinbarung von Hospitationspartnerschaften fand vor Ort statt.</p> <p><b>3 Std.</b> Vernetzungsveranstaltung 2: <b>„Schwerpunkt: Arbeit an der Nahtstelle Kindergarten – Primarstufe und Primarstufe – Sekundarstufe I“</b> Nach einer angeleiteten Reflexion zu gelungener Praxis in Gruppen (je nach Funktion in der Bildungseinrichtung) fand unter den Teams der jeweiligen Partnerinstitutionen an der Nahtstelle (Kindergarten – Primarstufe / Primarstufe – Sekundarstufe 1) ein Brainstorming zu möglichen gemeinsamen Aktivitäten statt. Gestützt wurde die Arbeit durch die Bearbeitung eines gemeinsamen Kooperationsplanes, der zur Planung verwendet werden kann und einzelne Ideen fixiert. Zusätzlich gab es einen plenaren Input zu einem weiteren Thema des BIG-Projekts, die Portfolioarbeit.</p> <p><b>3 Std.</b> Vernetzungsveranstaltung 3: <b>„Portfolioarbeit und Schuleinschreibung als zentrale Elemente am Übergang vom Kindergarten in die Schule“</b> Im Rahmen von Podiumsgesprächen wurden zwei Themenfelder aus der Perspektive von Kindergartenpädagog*innen, Primarstufenpädagog*innen und Eltern diskutiert: Das erste Podiumsgespräch widmete sich der Portfolioarbeit des Kindergartens und seinem pädagogischen wie sprachfördernden Potenzial für das Schulkind. Im zweiten Podiumsgespräch ging es um Ziele der Schuleinschreibung und Kriterien der Schulreife – „Wie kann ich das Kind auf die Schule vorbereiten? Was erwartet mein Kind bei der Schuleinschreibung? Was kann das Kind? Was bringt es mit? Was braucht es noch?“ Abschließend wurden Überlegungen angestellt, wie das Kindergartenportfolio Lehrkräfte dabei unterstützen kann, sich ein Bild vom Kind zu machen.</p>

**3 Std.** Vernetzungsveranstaltung 4: „Wir blicken zurück“

In Institutionen-Teams wurde die gemeinsame Arbeit reflektiert. Die Arbeitsergebnisse wurden in Form einer Posterpräsentation im Plenum vorgestellt. Im Sinne einer nachhaltigen weiteren Arbeit wurden die zur Verfügung stehenden Ressourcen hinsichtlich ihres zielgerichteten Einsatzes diskutiert, wobei besonders die Entwicklungen an der Nahtstellenarbeit in den Vordergrund gestellt wurden.

**3 Std.** Vernetzungsveranstaltung 5: „Vernetzung von Kindergärten und Schulen mit kulturellen Einrichtungen“

Diese Vernetzungsveranstaltung bot den Pädagog\*innen die Möglichkeit mit Kulturschaffenden verschiedenster Sparten und Institutionen in Kontakt zu treten und sich vor Ort über deren Zusammenarbeit mit Bildungsinstitutionen zu informieren. Beteiligt waren Kulturschaffende aus den Bereichen, Theater, Tanz, Literatur, bildende Kunst und Musik, die über ihre Tätigkeiten berichteten. Der niederschwellige Austausch ermöglichte es, Fragen zu stellen und Projektideen auf realistische Durchführbarkeit zu prüfen und wurde von den Pädagog\*innen als Bereicherung und Inspiration für ihre Arbeit rückgemeldet.

## NAHTSTELLENVERNETZUNGSTREFFEN KINDERGARTEN/SCHULE

**Organisation** Land Burgenland (regional)

**Ziele** Qualitative Weiterentwicklung der Zusammenarbeit von Kindergärten und Volksschulen in der Grenzregion SK-AT

**Zielgruppe und TNZ** Pädagog\*innen an den Standorten Kittsee und Zurndorf und Eltern von Schulanfänger\*innen  
**100 TN**

### Inhalte

**5 Std.** (Teil 1) **Pädagog\*innen:** Regionale Vernetzungstreffen zur Förderung der Mehrsprachigkeit in der Zusammenarbeit der Bildungsinstitutionen unter Mitarbeit der Sprachlektor\*innen an den Standorten.

- » Abwägen von Kooperationsmöglichkeiten
- » Förderung der Kinder mit Slowakisch als Erstsprache in der Schuleingangsphase
- » Entwicklung von Angeboten zur Sprachvermittlung Slowakisch für deutschsprachige Kinder
- » Mögliche Kooperationen mit Schulen in der Slowakei

**2 Std.** (Teil 2) **Eltern:** Elterninformationsabend begleitend zu den 4 entwickelten Elternfoldern  
**Was Schulanfänger\*innen brauchen**

- » Folder 1: Eltern / Rodičia
- » Folder 2: Lernstrategie / Učebná stratégia
- » Folder 3: Sicherheit und Loslassen / Bezpečie a uvol'nenosť
- » Folder 4: Soziale Stärke / Sociálne kompetencie

# IMPULSVERANSTALTUNGEN MIT ARBEITSKREISEN

## IMPULSVERANSTALTUNGEN UND ARBEITSKREISE

<b>Organisation</b>	In Zusammenarbeit der Bildungsdirektion Wien – Europa Büro und der Wiener Kinderfreunde
<b>Ziele</b>	<p>Bei den <b>Impulsveranstaltungen</b> ging es vor allem um die Stärkung der Verbindung bzw. die Zusammenarbeit zwischen Schule und Kindergarten. Die Förderung der Fantasie und Kreativität im Bereich des erlebnisbasierten Sprachenlernens unter Einbezug der Mehrsprachigkeit stand hierbei im Vordergrund.</p> <p>Nach jeder Impulsveranstaltung fand zeitnahe ein <b>Arbeitskreis</b> zur Reflexion der Inhalte bzw. gemachter Erfahrungen statt. Es gab Brainstormings zur Umsetzung von Ideen für den jeweiligen Standort bzw. die jeweilige Altersgruppe und/oder eine mögliche diesbezügliche Kooperation an der jeweiligen Nahtstelle. Es ging um die Entwicklung von konkreten Zielen und Entwürfen mittels vorbereiteter Leitfragen wie „Welchen Impuls kann ich für die Praxis nutzen und wie?“. Die Pädagog*innen tauschten sich zu methodisch-didaktischen Konzepten aus und entwickelten zu den einzelnen Themenbereichen gemeinsam „Best Practice Beispiele“, um das Erlebte unter Einbezug der sprachlichen Vielfalt der Kinder produktiv umzusetzen.</p>
<b>Zielgruppe und TNZ</b>	Leiter*innen und Pädagog*innen aus Elementar-, Primar- und Sekundarstufe 1 20 TN
<b>Inhalte</b>	
<b>3 Std. Impuls und 3 Std. Arbeitskreis</b>	<p>„<b>Kulturelle Impulse für die Arbeit im Kindergarten und in der Schule</b>“</p> <p>Das erlebnisbasierte Lernen sollte den Lehrkräften durch die konkreten Angebote von Kulturschaffenden in verschiedenen Formen (Literatur, Tanz, Musik, Theater und andere Auseinandersetzungen mit Kunst und Kultur) näher gebracht und veranschaulicht werden.</p>
<b>3 Std. Impuls und 3 Std. Arbeitskreis</b>	<p>„<b>Erlebnisse schaffen</b>“ – am Beispiel des <b>Robinson-Abenteuer-Spielplatzes in Wien</b></p> <p><a href="https://wien.kinderfreunde.at/Bundeslaender/Wien/Unser-Angebot/Kinderfreunde-aktiv-Freizeit-Spiel-Spass/Robinson-Spielplatz">https://wien.kinderfreunde.at/Bundeslaender/Wien/Unser-Angebot/Kinderfreunde-aktiv-Freizeit-Spiel-Spass/Robinson-Spielplatz</a></p> <p>Die Impulsveranstaltung „Erlebnisse schaffen“ bot den Pädagog*innen die Möglichkeit, sich mit dem erlebnispädagogischen Konzept des „Robinson Spielplatzes“ der Wiener Kinderfreunde vertraut zu machen. Die Veranstaltung eröffnete Einblicke in die umwelt-didaktischen, spiel- und erlebnispädagogischen Zugänge der Einrichtung und der wirkenden Pädagog*innen. Als inhaltliche Unterstützung zum Einbezug der Sprachenvielfalt der Kinder bei Ausflügen in die Natur wurde die Broschüre „Vielfalt erleben – mehrsprachig in die Natur“ der Naturfreunde Wien im Rahmen des Arbeitskreises eingeführt (<a href="http://www.schule-mehrsprachig.at/fileadmin/schule_mehrsprachig/redaktion/hintergrundinfo/naturfreunde.pdf">http://www.schule-mehrsprachig.at/fileadmin/schule_mehrsprachig/redaktion/hintergrundinfo/naturfreunde.pdf</a>).</p>
<b>3 Std. Impuls und 3 Std. Arbeitskreis</b>	<p>„<b>NATUR erleben</b>“</p> <p>Kennenlernen des Nationalparkhauses Wien-Lobau 1220, Dechantweg 8</p> <p><a href="https://www.donauauen.at/nationalpark-zentrum-infostellen-shop/nationalparkhaus-wien-lobau/">https://www.donauauen.at/nationalpark-zentrum-infostellen-shop/nationalparkhaus-wien-lobau/</a></p> <p>Ein Ranger gestaltete für die Gruppe einen Rundgang durch die Donauauen des Nationalparks und gab Einblicke in das komplexe Ökosystem und die beeindruckende Vielfalt an Lebensräumen, Pflanzen und Tierarten. Die Donau als verbindendes Element von Österreich und der Slowakei beheimatet u.a. Biber, deren Spuren man beim Rundgang bestaunen konnte.</p>

### 3 Std. Impuls „Landschaft Kunst“

#### und 3 Std. Arbeitskreis

Den Teilnehmer\*innen wurden Gemälde mit Landschaftsdarstellungen aus unterschiedlichen Epochen nähergebracht, die auch auf Holz gemalt waren. Die Bedeutung des Waldes in seiner Funktion als Nutz-, Schutz- und Erholungswald wurde auf den Darstellungen der Gemälde deutlich. Die Werkbetrachtung unter Anleitung einer fachkundigen Führung machte deutlich, wie der (Fach-)Wortschatz anschaulich erweitert werden kann. Eine besondere Erfahrung war das kreative Gestalten mit unterschiedlichen Kreiden und Papieren unmittelbar vor den originalen Kunstwerken unter professioneller künstlerischer Anleitung.



# THEMATISCHE ARBEITSKREISE

## ERLEBNISBASIERTE WEITERBILDUNG IN SENICA

<b>Organisation</b>	Stadt Senica (regional)
<b>Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>» Erlebnisbasiertes Lernen</li><li>» Beispielaktivitäten vorzustellen, die über das ganze Jahr (Frühling, Sommer, Herbst und Winter) realisierbar sind</li><li>» Einblick in die erlebnis- und erfahrungsbasierten Methoden bei der Deutschvermittlung in Kindergarten und Schule</li></ul>
<b>Zielgruppe und TNZ</b>	Lektor*innen der deutschen Sprache 16 TN
<b>Inhalte</b>	<p><b>6 Std.</b> (Teil 1) Das Arbeitstreffen bezog sich auf die Präsentation des Lehrmaterials „<b>Deutsch spielerisch im Jahreskreis FRÜHLING, SOMMER, HERBST, WINTER</b>“ für Kinder und Schüler*innen im Primarbereich – Teil Herbst</p> <ul style="list-style-type: none"><li>» Erlebnisbasierte Aktivitäten bei der Fremdsprachenvermittlung</li><li>» Aktivitätenvorstellung</li><li>» Reflexion</li></ul> <p><b>6 Std.</b> (Teil 2) Das Arbeitstreffen bezog sich auf die Präsentation des Lehrmaterials „<b>Deutsch spielerisch im Jahreskreis FRÜHLING, SOMMER, HERBST, WINTER</b>“ für Kinder und Schüler*innen im Primarbereich – Teil Frühling</p> <ul style="list-style-type: none"><li>» Erlebnisbasierte Aktivitäten bei der Fremdsprachenvermittlung</li><li>» Aktivitätenvorstellung</li><li>» Reflexion</li></ul> <p><b>6 Std.</b> (Teil 2) Das Arbeitstreffen bezog sich auf die Präsentation des Lehrmaterials „<b>Deutsch spielerisch im Jahreskreis FRÜHLING, SOMMER, HERBST, WINTER</b>“ für Kinder und Schüler*innen im Primarbereich – Teil Winter</p> <ul style="list-style-type: none"><li>» Erlebnisbasierte Aktivitäten bei der Fremdsprachenvermittlung</li><li>» Aktivitätenvorstellung</li><li>» Reflexion</li></ul>



# SPRACHKURSE FÜR PÄDAGOG\*INNEN, ERZIEHUNGSBERECHTIGTE UND EINWOHNER\*INNEN DER GRENZREGION

## SPRACHKURSE FÜR PÄDAGOG\*INNEN, ERZIEHUNGSBERECHTIGTE UND EINWOHNER\*innen DER GRENZREGION (intensiv/fortlaufend)

<b>Organisation</b>	Land Burgenland
<b>Ziele</b>	Förderung der sprachlichen und kulturellen Verständigung in der Grenzregion und Vernetzung von Pädagog*innen und weiteren interessierten Personen aus den Grenzgemeinden
<b>Zielgruppe und TNZ</b>	Pädagog*innen aus dem Kindergarten- und Schulbereich, Eltern und weitere interessierte Personen aus den beteiligten Gemeinden <b>32 TN</b>
<b>Inhalte</b>	
<b>95 Std.</b>	(Teil 1) <b>Sprachkurs Slowakisch</b> Fortlaufender wöchentlicher Grundkurs Slowakisch an der VS Zurndorf
<b>20 Std.</b>	(Teil 2) <b>Sprachkurs Deutsch</b> 5-tägiger handlungsorientierter Intensivsprachkurs Deutsch für slowakische Pädagog*innen an der VS Kittsee

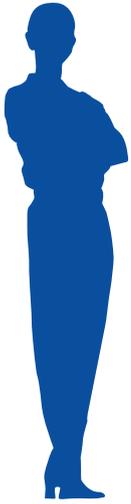
## SPRACHKURS SLOWAKISCH FÜR ELTERN UND PÄDAGOG\*INNEN (fortlaufend)

<b>Organisation</b>	NÖ Landesregierung (regional)
<b>Ziele</b>	Förderung der sprachlichen und kulturellen Verständigung in der Grenzregion
<b>Zielgruppe und TNZ</b>	Pädagog*innen aus dem Kindergarten- und Schulbereich, Eltern und weitere interessierte Personen aus den beteiligten Gemeinden <b>15 TN</b>
<b>Inhalte</b>	
<b>84 Std.</b>	(Teil 1) <b>Slowakisch für Anfänger*innen</b> Fortlaufender wöchentlicher Grundkurs Slowakisch an der VS Wolfsthal

## SPRACHKURS DEUTSCH FÜR GEMEINDEAMT BRATISLAVA NOVÉ MESTO (fortlaufend)

<b>Organisation</b>	Stadtteil Bratislava Nové Mesto (regional)
<b>Ziele</b>	Förderung der sprachlichen und kulturellen Verständigung in der Grenzregion
<b>Zielgruppe und TNZ</b>	Mitarbeiter*innen des Gemeindeamtes Bratislava Nové Mesto <b>32 TN (Teil 1) und 17 TN (Teil 2)</b>
<b>Inhalte</b>	
<b>3 Semester 1 Mal/ Woche</b>	(Teil 1) <b>Deutsch für Anfänger*innen</b> Fortlaufender wöchentlicher Kurs auf dem Niveau A1
<b>3 Semester 1 Mal/ Woche</b>	(Teil 2) <b>Deutsch für Fortgeschrittene</b> Fortlaufender wöchentlicher Kurs auf dem Niveau B1





## Kontaktpersonen:

### **Mag.<sup>a</sup> Martina Chvatalova**

Bildungsdirektion für Wien – Europa Büro  
martina.chvatalova@bildung-wien.gv.at

### **Dipl.-Päd.<sup>in</sup> Christine Rammesmayer**

Land Burgenland, Abteilung 7 – Bildung, Kultur und Gesellschaft  
Christine.Rammesmayer@bildung-bgld.gv.at

### **Mgr. Gabriela Slobodová, PhD.**

Amt der Niederösterreichischen Landesregierung – Abteilung Kindergärten  
gab.slobodova@gmail.com

### **Dr.<sup>in</sup> Karin Steiner**

Österreichische Kinderfreunde – Landesorganisation Wien  
europa@wien.kinderfreunde.at

### **Doc. PhDr. Ivica Kolečáni Lenčová, PhD.**

Mestská časť Bratislava – Nové Mesto / Stadtteil Bratislava – Nové Mesto  
ivica.lencova@gmail.com

### **Mgr. Jana Menkynová**

DAPHNE – Inštitút aplikovanej ekológie, o.z./DAPHNE – Institut für angewandte Ökologie  
menkynova@daphne.sk

Das Projekt „Bildungsk Kooperationen in der Grenzregion SK-AT“ (BIG SK-AT) wird im Rahmen des Kooperationsprogramms INTERREG V-A Slowakei-Österreich durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) gefördert.

# BIG SK-AT

Bildungsk Kooperationen in der Grenzregion SK-AT  
Kooperácie v oblasti vzdelávania v pohraničnom regióne SK - AT

